



Das
machen wir
gemein-
sam!



Jahresbericht 2021

Caritasverband
Mainz e.V.



Impressum

Herausgeber: Caritasverband Mainz e.V.

Postfach 13 10, 55003 Mainz
Greibenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/2846-36
Fax 06131/2846-55

t.greitens@caritas-mainz.de
www.caritas-mainz.de

Redaktion: Tanja Greitens, Caritasverband Mainz e. V.

Gestaltung: www.grafikbuero.com

Fotos: Archiv Caritasverband Mainz e. V. oder privat außer:
Grafikbüro Kaplan S. 3, Martina Hess S.7, Iris Witte S.10, Diana Rizkalla S.11,
Denis Winter S.14, VRM/Christine Tscherner S.15, Stephan Weber S.17, Magdalena
Copeland S.18, Tanja Greitens S. 26–29, 32 und 33, Hendrik Steinhaus S. 30,
Deutscher Caritasverband: Harald Oppitz, KNA S. 5, 19 und 41, Pedro Citoler S. 9,
iStockphoto: Jacob Wackerhausen S. 31, AdobeStock: Redpixel S. 34

Druck: cross-effect Eckoldt GmbH & Co., Ingelheim

Mainz, April 2022

Spendenkonto: Caritasverband Mainz Pax Bank
BIC: GENODE1PAX · IBAN: DE93 3706 0193 4000 2120 03

Stiftungskonto: Stiftung Mitmensch. Rheinhessen und Mainz.
Pax Bank Mainz
BIC: MVBMD55 · IBAN: DE89 5519 0000 0004 0110 11

Schaffen wir das alles gemeinsam?

Die Caritas-Kampagne 2021 rückte die Frage, in welcher Gesellschaft wir leben und überleben wollen, in den Fokus. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich das ganze Jahr diesem Satz: Das schaffen wir gemeinsam! verpflichtet gefühlt. Es ist eine Grundaussage zur Arbeitsweise der Caritas. Mit der Kampagne wird der Blickwinkel darauf gelenkt, welche enormen Potentiale freigelegt werden, wenn Menschen gemeinsam handeln, wenn Sie Dinge gemeinsam tun, wenn Sie auf gegenseitige Stärken und Schwächen achten, sich unterstützen, füreinander eintreten. Dieses Jahresmotto dient durchaus auch der Selbstreflexion.

Caritas ist dem Gemeinwohl und dem Wohl jeder und jedes einzelnen in unserer Gesellschaft verpflichtet. Um dies zu erreichen, ist das gemeinsame Tun ein Schlüssel: Klientinnen und Klienten, Patientinnen und Patienten werden nie nur behandelt, betreut oder gepflegt. Sie werden immer auch herausgefordert, beteiligt und zum eigenen Tun befähigt.

Das Jahresmotto 2021, so schlicht es daherkommt – es war und ist eine große Herausforderung:

Das zweite Jahr Arbeiten unter Pandemiebedingungen hat allen viel abverlangt, es war schwierig: physisch wie psychisch. Daran haben alle gemeinsam zu tragen. Aber die Arbeit war immer auch geprägt von täglichem gemeinsamem Tun. Die Solidarität der Mitarbeiter*innen untereinander, die tägliche Unterstützung, das Zusammenwachsen von Diensten,



Wolfgang Schnörr und Stefan Hohmann

Einrichtungen und in den Gemeinden, daraus entstehen auch neue Gewissheiten und Kraft und Mut für die kommende Zeit. Eine Gesellschaft braucht diese Kraft und diesen Mut, um gemeinsam füreinander da zu sein! Dazu laden wir als Caritas immer wieder ein und davon wollen wir überzeugen.

Während wir den Jahresbericht fertigstellen hat Russland einen Krieg gegen die Ukraine begonnen. Täglich fallen Bomben, sterben Menschen, flüchten Menschen. Wie die meisten Bürger*innen in Europa sind wir entsetzt, schockiert, fassungslos. Eine neue Zeit bricht an, eine Zeit von Konfrontation und Abgrenzung. Der Gewalt entgegengestellt wird die Nächstenliebe: Caritasteams im Kriegsgebiet oder an den Grenzen sind aktiv, Transporte werden organisiert, Spenden gesammelt, Aufnahmemöglichkeiten in Deutschland vorbereitet.

Caritas ist die gelebte Nächstenliebe, die gelebte Liebe Gottes zu den Menschen durch uns.

Diese Grundüberzeugung hat eine klare politische Dimension und Aussage. Wir wenden uns der Not jedes Menschen zu und wir setzen uns ein für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung – auch wenn alles gerade ganz anders aussieht.

Wolfgang Schnörr
Caritasdirektor

Stefan Hohmann
Caritasdirektor

Inhalt

Berichte aus den Einrichtungen

Beratung, Betreuung und Pflege im häuslichen Bereich	5
Caritas-Sozialstationen in Mainz, Bingen und Bodenheim	6
Erfahrungen aus dem Innovationslabor	8
Quartierbezogene Dienstleistungen	9
Caritas Stadtteilzentren Mainz	10
Familienzentrum Mühlrad Bodenheim	12
Caritaszentrum St. Elisabeth in Bingen	14
Quartiersbüro „WiB – Wir in Bodenheim“	16
Beratungs- und Jugendhilfezentrum St. Nikolaus	18
Eingliederung, Beschäftigung und Rehabilitation	19
Haus St. Martin in Ingelheim	20
Wohnungslosenhilfe	22
Caritaszentrum Edith Stein Mainz	24
Caritaszentrum St. Laurentius in Ingelheim	26
cbs caritas bürgerservice Integrationsbetriebe Rheinhessen gGmbH	28
Caritas <i>aktiv</i> St. Antonius	30
Netzwerke	31
Gemeindecaritas und Verbandswesen	32
Bericht der Geschäftsstelle	34
Personal	35
Finanz- und Rechnungswesen	36
Spenderbetreuung und Fundraising	38
Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung	40
Mitglieder	41
Caritas-Betreuungsverein Mainz e. V.	42
Mitglieder und Fachverbände des Caritasverbandes Mainz e. V.	43
Mitglieder der Gremien des Caritasverbandes Mainz e. V.	44



**Beratung, Betreuung
und Pflege im
häuslichen Bereich**

gemeinsam

Caritas-Sozialstationen in Mainz, Bingen und Bodenheim

Die neue generalistische Pflegeausbildung

Gemeinsam unterwegs auf neuen Ausbildungswegen

Wie können wir zum Erfolg der neuen Pflegeausbildung beitragen? Was beinhalten die neuen Rahmenausbildungspläne und wie können wir sie konkret umsetzen? Mit diesen und weitaus mehr Fragen beschäftigten wir uns in den Sozialstationen seit Inkrafttreten des neuen Pflegeberufgesetzes im Januar 2020. Im Sommer 2020 schlossen sieben christliche Träger der praktischen Ausbildung den Ausbildungsverbund „Pflege Rheinhesen“. In dessen Kooperationsvereinbarung ist unter anderem der turnusmäßige Wechsel der Einsatzorte in den stationären, langzeitstationären (Pflegeheimen), ambulanten, pädiatrischen und psychiatrischen Pflegeeinrichtungen des Ausbildungsverbundes geregelt. Mit den Pflegeschulen der Region sind neue Kooperationsverträge zur praktischen Ausbildung in unseren Sozialstationen vereinbart. Diese beinhalten die Rahmenbedingungen und das gemeinsame Ziel einer guten Ausbildung der zukünftigen Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, so die neue Berufsbezeichnung.

Praxisanleitung refinanzierbar und aufgewertet

Unsere Praxisanleiterinnen (PA) sichern seit Jahren die praktische Pflegeausbildung und fördern dabei die stufenweise Kompetenzentwicklung der Auszubildenden. Für diese verantwortungsvolle Zusatzaufgabe der Pflegefachkräfte legte das Gesetz eine neue, formale Qualifikation fest, sowie die Nachweispflicht für gezielte und strukturierte Praxisanleitung über mindestens 10 % des Stundenumfangs der Einsätze der Auszubildenden. Jährliche berufspädagogische und pflegefachspezifische Fortbildungen der PA im Umfang von 24 Unterrichtseinheiten sind nun verpflichtend zu absolvieren. Das nun mögliche Weiterleiten der Kosten der geleisteten Praxisanleitung an den Träger der Ausbildung unterstreicht den hohen Stellenwert einer qualifizierten praktischen Ausbildung.

Neue Ausbildungsbeauftragte begeistert für Pflege

Als kompetente und engagierte Mitarbeiterin arbeitet Anna-Maria Schulz, Ausbildungsbeauftragte unserer drei Sozialstationen, sowie erfahrene Praxisanleiterin und Pflegefachkraft, im Ausbildungsrat des neuen Ausbildungsverbundes mit. Sie betont: „Gute Ausbildung heißt für mich, für Pflege zu begeistern und den Fokus auf das Positive zu setzen“. Neben der Mitarbeit im Ausbildungsrat erstellte Anna-Maria Schulz ein neues Ausbildungskonzept für die Sozialstationen.

Ausbildung und Nachwuchsförderung ganz praktisch

Angelika Hildebrandt ist seit April 2021 unsere erste Auszubildende in der Generalistik. Sie war bis dahin in der Betreuung und Hauswirtschaft der Sozialstation Heilig Geist eingesetzt und ist von der neuen Pflegeausbildung überzeugt: „In der neuen Ausbildung der Generalistik sehe ich eine gute Chance, mich weiterzuentwickeln, um als zukünftige Pflegefachfrau die verantwortungsvollen und

Das neue Pflegeberufgesetz (PflBG)

Die bundesweit neue generalistische Pflegeausbildung trat 2020 in Kraft. Das neue PflBG setzte zum 31.12.2019 das Krankenpflegegesetz und Altenpflegegesetz außer Kraft. Ziel des durch die Reform veränderten Berufs- und Selbstverständnisses der Pflege ist, Menschen aller Altersstufen selbstständig, umfassend und prozessorientiert pflegen zu können.

Die Generalistik bietet vielfache Einsatzfelder in der ambulanten Pflege, im Altenheim, im Akutkrankenhaus sowie in Einrichtungen der Kinderkrankenpflege und der psychiatrischen Pflege. Nach den ersten zwei Ausbildungsdritteln führt sie, je nach Wahl, im letzten Ausbildungsdritteln zum Berufsabschluss Pflegefachfrau/mann, Altenpfleger*in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in.



Anleitungssituation im Schulungsraum, v.l.n.r. Petra Vilz, Umang Prasista, Jan Vogelberger, Reyhan Bozkurt, Andzelika Gabrys

vielseitigen Aufgaben in der Pflege durchführen zu können.“ Neben ihr absolvierten 2021 sechs weitere eigene Auszubildende, sowie 15 Auszubildende anderer Träger ihre Praxisseinsätze in unseren drei Sozialstationen. Im Umfang von 400 Stunden sind diese mit dem neuen Pflegeberufegesetz nun für alle Auszubildenden verpflichtend. Neben dem Anleiten in den konkreten häuslichen Pflegesituationen der pflegebedürftigen Menschen beim Begleiten der Fachkraft in der Pflegetour, bieten wir in unserem Schulungsraum theoretische und praktische Anleitungen an. Dabei lernen die Auszubildenden von und miteinander und können bisherige Erfahrungen austauschen und reflektieren. Ein gutes Miteinander aller an der Ausbildung Beteiligten und Pflegekräfte vor Ort, die für die Pflege begeistern, verstehen wir als wichtigen Beitrag gegen den Pflegefachkräftemangel.

Petra Vilz

Pressebeauftragte (Pflegefachkraft, Praxisanleiterin) der SST Heilig Geist

Stella Zapala

Leiterin der SST Heilig Geist

Caritas-Sozialstationen und Tagespflege in Mainz, Bingen und Bodenheim

Caritas-Sozialstation Heilig Geist

Leiterin: Stella Zapala
Stellv. Leiter: Norbert Spengler
Emrichruhstraße 33
55120 Mainz-Mombach
Tel. 06131/62 67-22
Fax 06131/62 67-50
sozialstation-heilig.geist@caritas-mz.de

Caritas-Sozialstation St. Alban

Leiterin: Carolin Leonhardt
Stellv. Leiterin: Marion Vitt
Am Reichsritterstift 3-5
55294 Bodenheim
Tel. 06135/24 68, Fax 06135/95 13-42
sozialstation-bodenheim@caritas-mz.de

Caritas-Sozialstation St. Rochus

Leiterin: Eveline Kühn
Stellv. Leiterin: Sabrina Göretz
Mainzer Straße 25
55411 Bingen
Tel. 06721/99 1063, Fax 06721/18 54 45
sozialstaston-st.rochus@caritas-bingen.de

Tagespflege „Mittendrin“

Leiterin: Diana Hommel
Westring 46a
55120 Mainz
Tel. 06131 / 267 42 47
Fax 06131 / 267 42 49
d.hommel@caritas-mainz.de

Tagespflege „VerGissMeinNicht“

Leiterin: Emilia Adamska
Am Reichsritterstift 3-5
55294 Bodenheim
Tel. 06135 / 70 68 271
Fax 06135 / 95 13 42
e.adamska@caritas-mz.de

Erfahrungen aus dem Innovationslabor

Innovationen brauchen Mut

Die Welt um uns herum verändert sich immer schneller und auch in der sozialen Arbeit wird der Ruf nach neuen Angeboten und neuen Formen des Zusammenarbeitens immer lauter. Und so startete der Caritasverband Mainz e.V. im Februar 2021 mitten in der Pandemie einen Videoanruf an alle Mitarbeitenden für die Teilnahme an einem Innovationslabor.

In der einjährigen Startphase fand sich ein multidisziplinäres Team von fünf Personen, das pandemiebedingt über eine webbasierte Plattform und in Videokonferenzen zusammenarbeitete. Mit einer virtuellen Abstimmung im Team wurde eine erste Challenge im Bereich „Foodsharing-Lebensmittel retten“ ausgewählt. Die sechs Schritte der Methode DesignThinking halfen, vorgefasste Denkmuster zu verlassen und den Blick immer wieder auf die Nutzer*innen zu fokussieren.

Entwicklung eines Foodsharing-Mobils

Die hohe Motivation der Mitarbeitenden zeigte sich im lebendigen Austausch und im agilen Arbeiten, denn das Team organisierte sich selbst und entwickelte gemeinsam die erforderlichen Schritte. Der hierarchiefreie Raum, die multidisziplinäre Zusammensetzung und die Erlaubnis zu freiem Denken gewährleisteten einen hohen Grad an Partizipation untereinander und mit den potentiellen Nutzer*innen.

Als Prototyp wurde ein Foodsharing-Mobil entwickelt, das Lebensmittelausgaben flexibler und mobiler machen soll, um so Menschen an neuen



Es ist spannend, gemeinsam an neuen Lösungen für soziale Dienstleistungen zu arbeiten.“

„Alle bringen ihre Sichtweisen, Ideen und Erfahrungen ein. Darauf bauen wir immer wieder auf und entwickeln so eine gemeinsame Sichtweise.“

TEAMMITGLIEDER
Innolab

Plätzen erreichen zu können. Von potentiellen Nutzer*innen sollte mit diesem Prototyp auch weitere Dienstleistungsangebote und eine breitere Angebotspalette getestet werden.

Die Erprobungsphase wurde zum Jahresende 2021 mittels einer Retrospektive evaluiert. Positiv bewertet wurden die Teamzusammensetzung, die Selbstorganisation und die agilen und kreativen Methoden. Deutlich wurde aber auch, dass die Arbeit eines Innolabs eingebunden sein muss in ein Innovationsmanagement, das systematisch die Prozesse von der Entwicklung neuer Ideen bis zur Umsetzung innerhalb des Verbandes aufeinander abstimmt.

Martin Rohschürmann
Projektentwicklung

Caritasverband Mainz e. V.

Grebenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/28 46-24

Fax 06131/28 46-55

m.rohschuermann@caritas-mainz.de

www.caritas-mainz.de

gemeinsam

**Quartierbezogene
Dienstleistungen**



Caritas Stadtteilzentren Mainz

Gemeinschaftlich trotz Abstand – wir haben es geschafft!

Die Pandemie hat uns auch im Jahr 2021 begleitet, dennoch konnten zahlreiche Angebote aufrechterhalten werden. Und zwar nicht nur gemeinsam, sondern auch mit Abstand und oft im digitalen Format. Die Stadtteilzentren leben von einer Komm-Struktur und den Angeboten vor Ort. Sie setzen sich für Begegnung und Teilhabe ein, orientieren sich an den Bedürfnissen der Bürger*innen und jede*r Einzelne wird hier wertgeschätzt. Das war auch im zweiten Pandemie-Jahr durch Kreativität und Umdenken möglich.

Online-Kochen und Open-Air-Adventsfeier

In der Mainzer Neustadt konnte das Caritaszentrum Delbrêl die Angebote „Infozeit“ und „Alltagslotsen“ unter stetiger Anpassung an die Auflagen aufrechterhalten, um Ratsuchenden weiterhin schnelle Hilfe, zum Beispiel bei Fragen des alltäglichen Lebens oder beim Ausfüllen von Anträgen, zu gewähren. Schulungen für Ehrenamtliche, die regelmäßig im Zentrum arbeiten und der Kontakt zu ihnen wurden zeitweise digital gestaltet. Mitte des Jahres organisierte das Zentrum ein Online-Kochevent für Ehrenamtliche und abschließend konnte, zur Freude aller, die Adventsfeier für die Ehrenamtlichen an der fri-

schen Luft im Hof organisiert werden. Das „Gesunde Frühstück“, ein Projekt der Gesundheitsteams vor Ort, konnte wieder im Café stattfinden und auch der Second-Hand-Laden „Ausgehrock“, für Menschen mit geringem Einkommen, durfte einen Großteil des Jahres geöffnet bleiben. Sogar die Fachberatungen (Migrationsberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung & Beratung in asyl- und aufenthaltsrechtlichen Fragen) der Stadtteilzentren, welche durch die Pandemie vermehrt telefonisch oder per E-Mail angeboten werden mussten, führten wir in den meisten Bereichen wieder in Präsenz und mit Terminvergaben durch.

Ältere Menschen digital fit machen

In Mombach setzte sich das Haus St. Rochus besonders für die Gemeinschaft der Senior*innen ein. Mit dem Internetcafé Maleté und der Smartphone- und Tabletsprechstunde, hat sich das Haus stark gemacht für Menschen, die digital abgehängt oder darin noch nicht fit waren. Nun stehen sogar digitale Arbeitsplätze zur Verfügung. Das Mombacher Nachbarschaftscafé Schöne Zeit war ein Ort für kreative und spontane Ideen. Durch Angebote in Kleingruppen oder Veranstaltungen an der frischen Luft, wurde den sich häufig ändernden Umständen getrotzt. Dazu zählte auch eine Nikolausaktion im Dezember. Zudem konnten durch einen Besuchsdienst auch weiterhin Menschen erreicht werden, die aufgrund körperlicher Beeinträchtigungen oder Einschränkungen nicht mehr selbst im Café aktiv sein können.

Gelungener Mix aus Präsenz und digitalen Angeboten

„#Das schaffen wir gemeinsam“, war in diesem Jahr auch das Motto im Netzwerk Weisenau, um neue Wege zu finden, das Bekannte und Liebgewonnene zu erhalten. So ist es mit viel Engagement und Geduld der Ehrenamtlichen gelungen, praktisch alle Angebote und Gruppen zunächst auf digitale



Nikolausaktion im Nachbarschaftscafé Schöne Zeit



Adventsfeier der Ehrenamtlichen im Caritaszentrum Delbrêl

Formen des Austausches umzustellen und im Anschluss wieder in die Räumlichkeiten zu holen.

Im Gemeinde- und Familienzentrum St. Elisabeth gibt es seit Oktober für Frauen im Stadtteil den „Sprachtreff deutsch für Frauen“. Er orientiert sich an den Bildungsbedarfen der Teilnehmer*innen und den Anforderungen ihres Alltags. Das wöchentliche niedrigschwellige Angebot ist kostenlos und kann ohne Anmeldung besucht werden. Der Wunsch nach einem flexibleren Sprachangebot im Stadtteil konnte so realisiert werden.

Schlussendlich hat ein guter Mix aus Präsenzangeboten und mediengestützten Formen des Austauschs, dieses Jahr in den Stadtteilzentren dafür gesorgt, dass Menschen aller Altersgruppen es geschafft haben, das Miteinander weiterhin zu bewahren, Vereinsamung entgegenzuwirken und gemeinsam stark zu sein.

Annika Dimpel

Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin im Caritaszentrum Delbrêl (Gemeinwesenarbeit)

Diana Rizkalla

Leiterin Caritas Stadtteilzentren

Caritas Stadtteilzentren Mainz

Mainz-Neustadt: Caritaszentrum Delbrêl

Aspeltstraße 10, 55118 Mainz
Tel. 06131/908 32 40
Fax 06131/908 32 42
czdelbrel@caritas-mz.de

Mainz-Weisenau: Netzwerk Weisenau

Friedrich-Ebertstraße 57 a, 55130 Mainz-Weisenau
Tel. 06131/812 39
Fax 06131/831 617
netzwerk-weisenau@caritas-mz.de

Mainz-Kastel: Gemeinde- und Familienzentrum St. Elisabeth

Ratsherrenweg 5, 55252 Mainz-Kastel
Tel. 06134/26 00 77
Fax 06134/72 99 81
i.witte@caritas-mz.de

Stadtteilzentrum im Caritas-Haus St. Rochus

Emrichruhstraße 33, 55120 Mainz-Mombach
Tel. 06131/626 7-27
Fax 06131/62 67-51
strochus@caritas-mz.de

Mainz-Mombach: Zuhause in Mainz

Westring 46a, 55120 Mainz
Tel. 06131/267 42 48
b.rollbuehler@caritas-mz.de
www.caritas-mainz.de

Familienzentrum Mühlrad Budenheim

2021 – sowohl Krisen- als auch Chancenjahr



Bei der Hilfsaktion in Bad Neuenahr-Ahrweiler v.l.n.r.: Sebastian Quanz, Fabian Kraus, Inge Basti, Christian Ellner, Tom Wacker

Die Mitarbeitenden im Familienzentrum Mühlrad waren in viele spannende Aufgabenfelder involviert, die herausfordernd waren und uns ab und an Grenzen gebracht haben. Aber die Projekte und ihre Ergebnisse sorgten neben den Anstrengungen ebenso für ein Gefühl, das Richtige getan zu haben und damit viele Menschen beratend und begleitend unterstützt zu haben.

Hilfsaktion in Bad Neuenahr-Ahrweiler

In enger Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Mühlrad organisierte die Freiwillige Feuerwehr Budenheim eine Hilfsaktion im Krisenge-

biet Bad Neuenahr-Ahrweiler. Über unterschiedliche Kontakte gelang es den Akteuren direkte Ansprechpartner*innen im Krisengebiet zu finden. Parallel meldeten sich vier Kameraden der Budenheimer Feuerwehr und erklärten sich bereit, an einem Sonntag nach Bad Neuenahr-Ahrweiler zu fahren und mit anzupacken. Auch wenn die Aktion privaten Charakter hatte, brauchte es dazu die Gerätschaften und ein Fahrzeug der Budenheimer Feuerwehr. Der Tag startete am frühen Morgen in der Feuerwache Budenheim, am späten Abend kehrten die Helfer zwar völlig erschöpft und verdreckt nach Budenheim zurück, aber mit dem Gefühl an der richtigen Stelle etwas für die Menschen

in Bad Neuenahr-Ahrweiler getan zu haben. Sie erlebten große Dankbarkeit von den Betroffenen und gelebte Kameradschaft mit anderen Hilfskräften aus ganz Deutschland. Das Fazit aus dieser Aktion ist für die Feuerwehr Budenheim und das Familienzentrum Mühlrad klar: Wenn es wieder was zu tun gibt packen wir es gerne gemeinsam an!

Zunahme des Ehrenamts durch Corona

In Budenheim wurde von März bis Mitte Dezember 2021 ein Testzentrum in 1.350 Stunden Ehrenamt betrieben. Über 40 ehrenamtliche Helfer*innen meldeten sich zur Unterstützung. Das Familienzentrum Mühlrad übernahm in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Budenheim die Koordination und Organisation des Testzentrums und der Helfer. Die professionelle Begleitung vor Ort wurde durch den Malteser Hilfsdienst e. V. aus Mainz sichergestellt. Die enge Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Trägern im Hauptamt und den zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*innen war nicht immer einfach, jedoch zeigen die Zahlen von knapp 5.000 Tests in 1.350 Ehrenamtsstunden an 45 Testtagen, dass sich jede Mühe gelohnt hat und sich darüber hinaus wichtige Kooperationsmöglichkeiten eröffnet haben. Für dieses hohe Engagement wurde den Helfer*innen bei einem „Dankeschön-Abend“ mit Zwiebelkuchen und Federweiser durch den Bürgermeister Stefan Hinz und mit einer Urkunde der Ministerpräsidentin Malu Dreier gedankt. Erfreulich dabei ist, dass viele der ehrenamtlichen Helfer*innen seitdem über das Projekt hinaus im Familienzentrum Mühlrad tätig sind.

Neben dem Betrieb des Testzentrums organisierte das Familienzentrum Mühlrad mit der Seniorenbeauftragten ein Fahrdienst zum Impfen. Hier konnten hilfsbedürftige Menschen aus Budenheim, denen es privat nicht möglich war selbst zum Impfen zu fahren, dieses ehrenamtliche Angebot wahrnehmen. Einige diese Helfer*innen sind bis heute im Seniorentreff aktive Ehrenamtler*innen.

Die Krisen im Jahr 2021 haben uns allen einiges abgefordert. Im Familienzentrum Mühlrad haben wir das Beste daraus gemacht und gezeigt, wie wichtig es ist anzupacken, dabei das Gute zu erkennen und

für die Menschen da zu sein. Das Familienzentrum Mühlrad bedankt sich bei allen, die im Jahr 2021 mit angepackt haben und freut sich auf die neuen Herausforderungen im neuen Jahr.

Sebastian Schlitz

Sozialpädagoge im Familienzentrum Mühlrad



Helfer und Helferin mit Urkunde der Ministerpräsidentin Malu Dreier



Familienzentrum Mühlrad Budenheim Caritasverband und Gemeinde Budenheim

Mühlstraße 28, 55257 Budenheim
Tel. + Fax 06139/29 37 020
d.delorme@caritas-mz.de

Binger Straße 16, 55257 Budenheim
Tel. 06139/29 05 807
s.schlitz@caritas-mz.de

Für mehr Informationen
besuchen Sie unsere
Homepage!



Caritaszentrum St. Elisabeth in Bingen

Filmprojekt „Aktionstag Verein(t) Chancen“

In Bingen findet seit vielen Jahren der Aktionstag „easi“ statt, der vom Landeskriminalamt ins Leben gerufen wurde und seither von der AG Suchtprävention des Kriminalpräventiven Rates (KPR) Bingen durchgeführt wird.

„Easi“ steht für Erlebnis, Aktion, Spaß und Information und hat zum Ziel, den jungen Menschen aktive Formen der Freizeitgestaltung aufzuzeigen, durch die sie besondere Stärken an sich entdecken können und die sie in Kontakt mit anderen bringen. Die Veranstaltung richtet sich an die Schüler*innen der 6. Klassen in Bingen und Umgebung und verzeichnet jährlich zwischen 500 und 600 Teilnehmer*innen, die an diesem Tag die Angebote von insgesamt 20–25 verschiedenen Vereinen kennenlernen können.

Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie war in den vergangenen beiden Jahren die Umsetzung dieser Veranstaltung nicht möglich. Daher entschied die Organisationsgruppe, ein Ersatzprogramm auf die Beine zu stellen. Die Vereine sollten

über bewegte Bilder in Form von Kurzfilmen den Weg in die Klassenräume finden.

Zwölf Kurzfilme für Jugendliche

Die Suchtpräventionsfachkraft des Caritaszentrums St. Elisabeth, die die AG Suchtprävention inhaltlich leitet, übernahm die Aufgabe, diese neue Idee umzusetzen. In ihrer Hand lagen die Organisation und Koordination des Projektes. Sie war Ansprechperson für die Vereine und nahm etliche Sequenzen in den jeweiligen Trainingseinheiten der Jugend per Video auf.

Als das Filmteam aus dem Jugendhaus Bingen von der Aktion erfuhr, bot es seine Mitwirkung an. Dank dieser personellen und technischen Ressource konnte das Filmprojekt erst so richtig durchstarten. Entstanden sind zwölf jugendgemäße Kurzfilme über die einzelnen Vereine, die im YouTube-Channel (www.youtube.com/c/youthtubechannel_Mz-Bi) abrufbar sind. Für die Vorführung an den Schulen wurde eine Zusammenschau mit Vor- und Abspann erstellt, die auf USB-Sticks überspielt wurde und an die Schulen verteilt wurden. So konnten die Klassenlehrer die Materialien in den Unterricht einbauen, mit den Schüler*innen über ihr Freizeitverhalten ins Gespräch kommen und sie motivieren, Vereinsangebote wahrzunehmen, um ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Ergänzt wird das Filmmaterial durch ein Plakat mit Fotos aus vergangenen Aktionstagen sowie eine Liste mit Informationen über Kontaktpersonen und Trainingszeiten der Vereine aus Bingen und Umgebung, die zum Aushang in den Klassenräumen bestimmt sind.

Angebote digital erlebbar machen

Das Filmprojekt bot eine gute Möglichkeit, in Zeiten von Kontaktbeschränkungen dennoch die Angebote der Vereine für die Zielgruppe wenigstens akustisch und visuell „erlebbar“ zu machen.



Die Jugendgruppe Binger Beastlys spielt Quidditch im Park am Mäuseturm



Pressegespräch mit (v. l.): Christiane Sieben, Leiterin des Caritaszentrums St. Elisabeth in Bingen; Thomas Feser, Oberbürgermeister der Stadt Bingen; Martina Kraye, Suchtpräventionsfachkraft im Caritaszentrum; Dietmar Kallmann, Medienpädagoge im Jugendhaus Bingen (stellvertretend für den YouTube-Channel Mainz-Bingen)

Insgesamt kann das Filmprojekt als erfolgreich betrachtet werden. Die einzelnen Filme wurden über den YouTube-Channel inzwischen schon mehr als 1.400 Mal abgerufen (Stand Februar 2022) und haben somit viele Kinder und Jugendliche aus dem Kreis Mainz-Bingen und darüber hinaus erreicht. Eine weitere Verbreitung über die Schulen ist geplant.

So werden die jungen Menschen auf die Angebote der Vereine aufmerksam, können neue Sportarten kennenlernen und sich einem Verein anschließen. Damit wäre dann auch unser zentrales Ziel erreicht, dass Kinder und Jugendliche ihre Freizeit in der Gemeinschaft mit anderen sinnvoll gestalten.

Martina Kraye

Suchtpräventionsfachkraft

Christiane Sieben

Leiterin Caritaszentrum St. Elisabeth

Caritaszentrum St. Elisabeth in Bingen und im Landkreis

Rochusstraße 8
55411 Bingen
Tel. 06721/91 77-0
Fax 06721/91 77-50
c.sieben@caritas-bingen.de
www.caritas-mainz.de

Außenstelle Nieder-Olm

Burgstr. 5
55268 Nieder-Olm
Tel. 06136/7520288

Quartiersbüro „WiB – Wir in Bodenheim“

artDEMENZ Fotoausstellung „Hoftore“

WiB im Caritaszentrum St. Alban in Bodenheim ist auch Ansprechpartner für Menschen, die weit vor dem Rentenalter an Demenz erkranken. Menschen, die trotz ihrer Erkrankung noch ganz viel können. Das möchte das Quartiersbüro „WiB – Wir in Bodenheim“ zeigen und rief die Reihe „Da geht noch was“ ins Leben.

Fotoreise durch die Gassen

Den Auftakt der Reihe machte eine Foto-Ausstellung mit einem spannenden künstlerischen Thema: Hoftore. Das Besondere an diesem Kunstprojekt: Der Fotograf, Stephan Weber, ist erst 58 Jahre alt und an Demenz erkrankt. Bereits vor zehn Jahren traten bei ihm erste auffällige Gedächtnisprobleme auf, erst viel später erfolgte die Diagnose „Alzheimer Demenz“. Ein schwerer Schlag, doch Stephan

Weber lebt weiter – zuversichtlich. Das zeigt er mit seiner digitalen Fotoreise durch die Gassen und er hat mit Unterstützung wahre Schätze zum Thema „Hoftore“ im vergangenen Jahr gesammelt.

Ausstellung live und virtuell

Im Bodenheimer Rathaus waren die von dem Künstler ausgewählten wichtigsten „Best of“ Fotos „live“ nach Absprache zu besichtigen, mit persönlichem Kontakt zum Fotografen und Gesprächen. Die virtuelle Ausstellung mit allen Beiträgen finden Sie dauerhaft auf der Webseite des Quartiersbüros www.wib-bodenheim.de im Blog unter „Demenz neu sehen“.

Junge, an Demenz erkrankte Menschen, noch weit vor dem Rentenalter, haben andere Bedürfnisse, brauchen andere Unterstützung und eine andere Ansprache. Und sie möchten weiterhin an unserem Leben mit uns teilnehmen. Hier gilt es für das Quartiersbüro „WiB – Wir in Bodenheim“ anzusetzen, Fragen zu formulieren und Lösungen zu entwickeln. Wie neue Akzente in der Tagespflege, ein etwas anderer Besuchsdienst, die Unterstützung der Ehrenamtlichen, die Begleitung der Familien und der Kontakt zum Ort.

„artDEMENZ soll inspirieren auch mit schwierigen Lebenslagen umzugehen und miteinander in Verbindung zu bleiben.“

Kerstin Thieme-Jäger

Leitung Quartiersbüro „WiB – Wir in Bodenheim“,
Pressebeauftragte



Beim Künstlergespräch – die ehrenamtliche Mitarbeiterin Hildegard-Eva Schreiber liest aus dem Ausstellungsbuch

artdemenz





Ausstellungseröffnung, v.l.n.r. Kerstin Thieme-Jäger (Realisation und Begleitung), Stephan Weber (Fotograf) und Ehefrau Ines Bartho

Bilder aus der Ausstellung: v.l.n.r.
„Schoolbag & Stripes“, „Dreschflegel“
und „Holz & Stein“



Caritaszentrum St. Alban

Am Reichsritterstift 3
55294 Bodenheim
Tel. 06135 70 68 18
Mobil: 0160 96 26 93 90
k.thieme-jaeger@caritas-mz.de
www.wib-bodenheim.de

Caritaszentrum St. Nikolaus

Große Herausforderungen im Psychosozialen Zentrum für Flucht und Trauma

Nicht nur Corona verlangte von den Menschen im Psychosozialen Zentrum für Flucht und Trauma (PSZ) enorme Aufmerksamkeit und Flexibilität, auch die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan mit ihren teilweise menschenrechtsrelevanten Bedrohungen, wie auch die anhaltende Verschlechterung der Lebensgrundlagen in vielen Ländern der Erde durch den Klimawandel und die sich daraus ergebenden verzweifelten Fluchtschicksale vieler Betroffener, prägten 2021 die beratende wie die therapeutische Arbeit im PSZ.

Mitwirkung von 87 Sprachmittler*innen

Von ganz besonderer Bedeutung für eine gute Versorgung war die Möglichkeit, mithilfe unserer Sprachmittler*innen sämtliche Dienstleistungen bei Bedarf auch in der Muttersprache der Klient*innen anbieten zu können. Wie schon im ersten Corona-Jahr fanden diese „Therapien/Beratungen zu dritt“ sowohl live in den Räumen des PSZ, wie auch wieder via Telefonkonferenz statt. Dass dies so gut möglich ist, liegt neben dem persönlichen Engagement aller Beteiligten vor allem an den hohen fachlichen Qualifikationen unserer Sprachmittler*innen: Für das Dolmetschen in unseren oft hochemotionalen und belasteten Kontexten werden diese in haus-eigenen regelmäßigen Schulungen weitergebildet. Derzeit stehen uns 87 Sprachmittler*innen mit insgesamt 44 verschiedenen Sprachen und Dialekten zur Verfügung!



Therapie im PSZ mit Sprachmittlerin: Frau Türk, Frau Omar und Frau Barth-Lichter (v.l.n.r.)

Neues Projekt im Kampf gegen weibliche Genitalbeschneidung

Als besonderes Projekt startete 2021 eine landesweit angelegte Aktion zur Vernetzung von Fachpersonen, die bereits im Bereich Bekämpfung von FGM (Female Genital Mutilation, Genitalbeschneidung bei Frauen und Mädchen) tätig sind, oder (stärker) tätig werden wollen. Hier wurden von unseren sozialpädagogischen Fachkräften mehrere Zoom-Konferenzen durchgeführt für unterschiedliche Akteur*innen im Bereich Beratungsstellen, Sprachmittlung und Kinderärzt*innen. Es wurde ein Projektbeirat gegründet und vier Regionalgruppen, die sich in regelmäßigen Abständen treffen. Das Projekt wurde finanziert aus Mitteln des Landesministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration.

Die Themen, mit denen sich die Mitarbeiter*innen des PSZ Mainz im Jahr 2021 beschäftigten, waren von hoher gesellschaftspolitischer Relevanz und teilweise extremer menschlicher Not geprägt. Dies auszuhalten und den uns anvertrauten Menschen gerecht zu werden, ist nur in einem guten Team, auch durch Supervision und Einbindung in Dachorganisationen wie die bundesweite Arbeitsgemeinschaft der psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (BafF) und Caritas International machbar. Gemeinsam.

Anja Tott

Beratungs- und Jugendhilfzentrum St. Nikolaus

Claudia Stadler

Stellvertretende Zentrumsleitung

Beratungs- und Jugendhilfzentrum St. Nikolaus

Lotharstraße 11–13
55116 Mainz

Tel. 06131/907 46-0
Fax 06131/907 46-20

beratungszentrum@caritas-mz.de
www.caritas-mainz.de



**Eingliederung,
Beschäftigung und
Rehabilitation**

gemeinsam

Haus St. Martin in Ingelheim

Gemeinsam Normalität wagen

Das neue Jahr 2021 begann so, wie das alte Jahr endete: Im Zeichen von Corona. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses bedeutete die hohe Inzidenzlage, dass auch weiterhin gewohnte und strukturgebende Angebote, wie etwa die Schule oder auch die Tagesförderstätte, nicht wie gewohnt stattfinden konnten. Haus- und Wechselunterricht stellten den Alltag vor Herausforderungen, zeigten aber auch, dass man selbst unter widrigen Umständen gute, pragmatische Lösungen finden und gleichzeitig an seinen Aufgaben wachsen kann.

Gerade die Kinder und Jugendlichen zeigten in diesen Momenten, wie gut und schnell sie sich auf neue Gegebenheiten einstellen können und überraschten uns hier immer wieder.

Für die Mitarbeitenden des Hauses bedeutete es gleichzeitig auch, weiterhin ein hohes Maß an Flexibilität und Eigenverantwortung zu (er)leben, um dabei stets zum Wohle der Bewohner*innen zu handeln. Dies wurde ganz speziell mit der Verfügbarkeit des Impfstoffs deutlich, sodass wir heute mit Stolz auf eine außerordentlich hohe Impfquote bei den Mitarbeitenden blicken können.

Hausinternes Ferienprogramm

Mit den Impfungen und den ersten Sonnenstrahlen kehrte nach und nach auch etwas die Normalität in den Alltag im Haus St. Martin zurück. Über den Sommerferien stand das Ziel, gemeinsam so viel Abwechslung wie möglich in den Alltag der jungen



Sarah und Aziz (r.o.) mit dem Besuchspferd



Manuela genießt ihr Eis



Jasmine Knappich und Aziz beim Strandkorbkonzert



Caritasdirektor Wolfgang Schnörr und Einrichtungsleiter Daniel Krudewig

Menschen zurückzubringen. Da Ausflüge weiterhin nicht in vollem Umfang durchführbar waren, wurde ein hausinternes Ferienprogramm auf die Beine gestellt. Dies reichte vom Besuch eines lokalen Eismannes, über eine Theateraufführung vom Galli-Theater und einem kurzen Konzert der Ingelheimer Kantorei bis hin zu einem tierischen Besuch von Pferden und Hunden, die für viel Freude sorgten. Die Gruppe „Spatzennest“ nutzte gar die Möglichkeit, mit einigen Bewohner*innen im Juli auf ein Open-Air-Strandkorb-Konzert von Max Giesinger zu fahren und dort einen unvergesslichen Tag zu erleben.

Schöne Momente schaffen

Gerade in dieser Phase des Jahres war es schön zu sehen, wie unkompliziert und selbstverständlich wir von außen Unterstützung erfahren durften und wie gut es gelingen kann, gemeinsam schöne Momente für unsere Bewohner*innen zu erschaffen, wenn man (natürlich unter Wahrung des Mindestabstandes) eng zusammenrückt.

Besonders freute uns, dass wir im November unter Berücksichtigung der Kontaktregelungen die Möglichkeit finden konnten, das Martinsfest zu feiern und mit den Bewohner*innen sowie einigen Eltern einen kurzen, aber sehr schönen Martinsumzug stattfinden zu lassen. Auch dies sorgte für einen weiteren Moment, in dem ein Stück Normalität zurückkehren konnte.

Neue Einrichtungsleitung

Im Herbst stand ein interner Wechsel an: Daniel Krudewig übernahm die Einrichtungsleitung von Frau Jutta Albrecht, die in den vergangenen zwei Jahren die Geschicke des Hauses gelenkt hatte. Damit ist im Buch des Hauses St. Martin in Ingelheim ein neues Kapitel aufgeschlagen worden, das nun darauf wartet, mit weiteren schönen und lebenswerten Geschichten und Momenten gefüllt zu werden.

Das Haus St. Martin ist eine Einrichtung für 50 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zum Alter von 27 Jahren mit komplexen Beeinträchtigungen.

Sebastian Balschukat

Pädagogische Leitung/stellvertretende Einrichtungsleitung



Haus St. Martin Ingelheim

Belzerstraße 7
55218 Ingelheim
Tel. 06132/790 40-0
Fax 06132/790 40-42
hsm@caritas-ingelheim.de
www.hsm-ingelheim.de

Wohnungslosenhilfe im Caritasverband Mainz e. V.

Wir sind jetzt vier

In der Wohnungslosenhilfe sind wir mit nun vier Standorten gut vernetzt: Zum 1. Juli 2021 starteten wir mit der Fachstelle Wohnraumhilfe in Ingelheim im Keltenweg (K3). Die neue Dienststelle hat eine Lücke im Hilfesystem geschlossen und wurde von Anfang an sehr gut angenommen. Die Anfragen kommen von Betroffenen, sowie von Behörden oder anderen Beratungsstellen. Durch die Zusammenarbeit mit der Start-Hilfe wurden für die Fachstelle schnell ein fachliches Konzept und Vernetzungen mit Verantwortlichen Stellen erzielt.

Auch die Start-Hilfe in Mainz hat sich als ambulantes Hilfezentrum etabliert. Vom Standort an der Zitadelle werden die Beratung und die ambulante Betreuung im betreuten Wohnen oder im eigenen Wohnraum geleistet.

Herausforderungen der Pandemie

Wir hatten 2021 eine hohe Auslastung im Thaddäusheim, unserem Heim für wohnungslose Männer in Mainz, was eine besondere Herausforderung darstellte. Dass wir niemanden abweisen mussten, ist einem engagierten und verantwortungsbewussten Team zu verdanken, das sich auf die Situation und immer neue Herausforderungen eingestellt hat.



Beratungssituation im Thaddäusheim

Zu kurz kamen aber die sozialen Kontakte. Wie wichtig uns diese sind, hat dann aber unser Auftakt zum Advent gezeigt. Zum Spendenauftakt „Ein Bett“ haben wir zum ersten Advent den Weihnachtsbaum im Eingangsbereich aufgestellt. Auf unserem Außengelände wurde gegrillt und Punsch ausgeschenkt – unterstützt von vielen Spendern, die uns diesen Auftakt ermöglicht haben. Gemeinsamkeit war an diesem Tag sehr konkret erlebbar – unter Bewohnern und Mitarbeiter*innen, aber auch mit Spender*innen.

Sehr froh sind wir über die hohe Impfquote bei Mitarbeiter*innen und Bewohnern. Hier danken wir dem Caritaszentrum Edith Stein für die gemeinsamen Impfaktionen. Nicht zuletzt gelingt uns dies aber auch durch die Kooperation mit einem niedergelassenen Arzt, der im Thaddäusheim impft.

Pflegerisches Angebot gewährleisten

Die pflegerische Versorgung unserer Bewohner über eine Krankenschwester wird zunehmend schwierig. Die Krankenhäuser entlassen früher und Pflegeheimunterbringungen sind kaum umzusetzen. Daher planen wir bauliche Veränderungen für die Zukunft, um den Menschen in guter Umgebung eine gute Versorgung zu gewährleisten.



Fastnacht 2021 im Thaddäusheim



Dennis B. bei der Arbeit in der Küche



Mitarbeiter*innen der Wohnungslosenhilfe im Caritasverband Mainz.e. V.

Kooperation im Caritasverband

Unser Bewohner Dennis B. konnte Ende 2021 von der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Caritas-Einrichtungen profitieren. Aktuell arbeitet er im Rahmen eines geförderten Vertrags in der Hauswirtschaft des Thaddäusheims. Über fünf Wochen absolvierte er ein Praktikum in der Küche der CBS in Ingelheim. Spülen, backen und beim Kochen helfen standen auf dem Programm. Dennis B. ist froh über diese Chance, er sagt: „Ich habe backen gelernt und habe mich gut mit den Kollegen verstanden. Ich hatte das Gefühl, eine richtige Arbeit zu haben.“ Jetzt hofft er auf eine berufliche Perspektive dort.

Orange Day

Am 25. November 2021 wurden zum „Orange Day“, dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, verschiedene öffentliche Gebäude in orangefarbenes Licht getaucht. In Zusammenarbeit mit der Binger Gleichstellungsbeauftragten setzte auch die Herberge Bingen ein Zeichen und ließ das Gebäude in ent-

sprechendem Licht erstrahlen. Denn gerade wohnungslose Frauen sind vielen Gefahren ausgesetzt und benötigen besonderen Schutz. Wir freuen uns, dass wir mit der Herberge Bingen einen geschützten Raum für Frauen bieten können und ein Teil dieser Aktion sein konnten.

Thomas Stadtfeld

Einrichtungsleiter

Martina Buchmann

Pressebeauftragte

Thaddäusheim Mainz

An der Goldgrube 13
55131 Mainz
Tel. 06131/53 01 00
Fax 06131 / 52 299
t.stadtfeld@thaddaeusheim.de

Herberge Bingen

Mainzer Straße 105
55411 Bingen
Tel. 06721/108 85
herberge@caritas-bingen.de
s.horn@thaddaeusheim.de

Start-Hilfe

Zitadelle 1f
55131 Mainz
Tel. 06131 / 22 77 74
starthilfe@thaddaeusheim.de

Fachstelle Wohnraumhilfe

Keltenweg 3
55218 Ingelheim
Tel. 06132/422 04-26/27
info.wohnraumhilfe@thaddaeusheim.de



Orange Day in der Herberge Bingen

Caritaszentrum Edith Stein Mainz

Ein starkes Team packt gemeinsam an

Das Caritaszentrum Edith Stein ist eine Einrichtung der Eingliederungshilfe für psychisch erkrankte Menschen. Etwa 600 Personen werden jährlich durch das Team des Caritaszentrums begleitet und unterstützt. Mit individuellen Hilfen, tagesstrukturierenden, präventiven und niedrigschwelligen Angeboten sollen Menschen mit Depressionen, Schizophrenien und Persönlichkeitsstörungen wieder zu mehr seelischer Gesundheit kommen.

Mit vereinten Kräften konnten alle Klient*innen gut durch das herausfordernde Jahr 2020 begleitet werden. Dies hat jedoch von den Mitarbeiter*innen ein hohes Maß an Flexibilität, Einsatz und Kreativität verlangt. Um weiterhin mit gleichbleibender Kraft auch das Jahr 2021 zu bewältigen, war für die Leitung und das Team des Caritaszentrums Edith Stein klar: Wir müssen etwas tun, um uns als Gemeinschaft zu stärken.

Supervisionen und Teamtage stärken Gemeinschaftsgefühl

Als erste Maßnahme wurde die Zahl der Supervisionen verdoppelt, sodass mehr Zeit zum Austausch und zur Entlastung bei herausfordernden Arbeitssituationen in Anspruch genommen werden konnten. Zudem wurden mehrere Teamtage durchgeführt.

Im konstruktiven und kreativen Austausch entwickelten die Mitarbeiter*innen Konzepte weiter und erarbeiteten angepasste Arbeitsabläufe für die veränderten Anforderungen. Konnten geplante Teamsitzungen wegen der geltenden Vorgaben nicht in Präsenz stattfinden, führten die Mitarbeiter*innen diese digital durch. Der kontinuierliche Informationsfluss, das Gemeinschaftsgefühl und die interne Kommunikation wurden dadurch nachhaltig gestärkt und aufrechterhalten.

Um die informellen Kontakte weiter zu fördern, organisierten die Mitarbeiter*innen ein sommerliches After-Work-Treffen. Ebenfalls im Sommer traf sich das Team zu einem Betriebsausflug auf den Rheinwiesen in Mainz-Kastel. Sportliche Betätigung, Spiele aber auch der Austausch im Team standen an diesem Tag im Fokus. Die Inselzeiten als Auszeiten im Arbeitsalltag sind im Caritaszentrum schon einige Jahre etabliert. Um dieses wertvolle Angebot nicht zu verlieren, wurden die Inselzeiten digital durchgeführt. So konnten Mitarbeiter*innen vor Ort oder bei der Arbeit von zu Hause von den Angeboten für die seelische Gesundheit profitieren.

Insgesamt hat sich das Team des Caritaszentrums Edith Stein 2021 um fünf Mitarbeiter*innen vergrößert. Die Arbeitsbereiche der Qualifizierten Assis-

Anzahl der Nutzer*innen*	m	w
Beratung	121	157
Offener Treff	21	29
Psychosoziale Einzelbetreuung	48	57
Betreutes Wohnen	24	30
Teilhabeangebot	7	7
Tagesstätte	20	21
Offene Gruppe	9	12
Seelische Gesundheit		
Insgesamt	250	313
	563	

*in der Stadt Mainz und im Landkreis Mainz-Bingen



Die neuen Kolleg*innen (von links: Pauline Giess, Dirk Rosche, Anna Mathes (Praktikantin), Anne Pohlmann, fehlend: Sarah Mundstock und Alexandra Niepel)



Konzentriertes Arbeiten beim Teamtag des Bereichs Individuelle Hilfen

tenz in Mainz und im Landkreis Mainz-Bingen wurden ausgebaut und weiter gestärkt. Ein Highlight war der Umzug des Teams aus dem Landkreis in die neuen Räumlichkeiten des K3 in zentraler Lage in Ingelheim.

So gestärkt, konnte die flexible und zeitnahe Anpassung an die jeweiligen geltenden Vorgaben zur Leistungserbringung in der Eingliederungshilfe gemeistert werden. Auch die Weiterentwicklung der Hygiene- und Schutzkonzepten wurde gemeinsam vorangetrieben und stetig angepasst.

Entlastung durch mobiles Arbeiten

Die Dokumentationssoftware wurde um eine Komponente erweitert, sodass die Mitarbeiter*innen die Programme in der aufsuchenden Arbeit einsetzen und nutzen können. Im Praxistest zeigte sich, welche Arbeitserleichterung und Vorteile dadurch für Mitarbeiter*innen und Klient*innen entstehen. Zudem können alle Mitarbeiter*innen nun das mobile Arbeiten von unterwegs oder von zu Hause aus nutzen und den Arbeitsort flexibel wählen.

Durch viele einzelne Maßnahmen ist das Team des Caritaszentrums Edith Stein gestärkt und kann sich mit vollem Engagement und neuer Kraft den Herausforderungen des nächsten Jahres stellen.

Andrea Fey

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Eva Pohl

Einrichtungsleiterin

Caritaszentrum Edith Stein

Binger Straße 25
55131 Mainz
Tel. 06131/23 37 82
Fax 06131/14 45 89

Außenstelle
Keltenweg 3
55218 Ingelheim
06132/42204 - 31/-33/-34

cz-e.stein@caritas-mz.de
www.caritas-mainz.de

Teilhabe am Arbeitsmarkt

in Ingelheim - Bingen - Rheinhessen

Caritaszentrum St. Laurentius

„Ich freue mich auf die Arbeit bei der Caritas“

Frau P., die im Caritaszentrum St. Laurentius in Ingelheim arbeitet, hat 2021 gleich drei unterschiedliche Arbeitsformen in der Einrichtung erlebt: Zunächst kam sie ins Zentrum, um eine gerichtliche Auflage zur Ableistung von Sozialstunden zu erfüllen, anschließend engagierte sie sich als Freiwillige und seit Dezember 2021 ist sie eine Maßnahmenteilnehmerin des JobCenters. Frau P. verfügt über keine abgeschlossene Berufsausbildung und bezieht Leistungen nach SGB II. Auch ihren erwachsenen Sohn brachte sie mit zur Arbeit und er konnte ebenfalls Erfahrungen im Zentrum sammeln. Zum Ende des Jahres verlor die Familie ihre Wohnung und lebt seitdem in einer Notunterkunft. Die Arbeit in St. Laurentius war und ist für Frau P., sowie ihren erwachsenen Sohn, ein stabilisierender Faktor und wichtiger Teil ihres Alltages.

Frau P., woher kennen Sie das Caritaszentrum St. Laurentius?

Ich war hier zum Einkaufen und war auch öfter mal im Café. Ich fand es schön in der Gemeinschaft, sich



Ehrenamtliche Mitarbeiterin im Brotkorb

mit anderen Menschen austauschen zu können, denen es genauso geht. Ich habe hier gemerkt, dass ich nicht allein bin als sozial schwacher Mensch und es andere gibt, die die gleichen Probleme wie ich haben. Das hat mir gutgetan, ich fühlte mich hier angenommen und respektiert.

Und dann mussten Sie Sozialstunden ableisten und haben sich für St. Laurentius entschieden...

...genau! Ich habe von niemanden eine Auflage bekommen, hierher zu kommen. Ich selbst bin damals zum Leiter von St. Laurentius gegangen und habe gesagt: „Ich muss Sozialstunden leisten und möchte dies hier tun. Geht das?“ Ich fand die Caritas nämlich damals schon richtig gut.

Wie war das auf der anderen Seite der Theke zu stehen? Waren Sie vorher selbst Kundin im Brotkorb?

Damals habe ich mir selten Lebensmittel geholt, ich wollte es vor allem den Älteren überlassen. Doch jetzt habe ich gesehen, dass genug da ist, und dann nehme ich auch gern welche mit. Ich finde es gut, dass es den Brotkorb gibt. Es sind ja nicht nur junge Leute, die kommen, sondern eher eine ältere Generation. Zu mir kam neulich eine ältere Frau und fragte: „Ich habe nur 400 Euro Rente, darf ich auch zur Lebensmittelausgabe gehen?“ Und ich habe gesagt: „Natürlich!“

Wenn jemand wenig wirtschaftliche Mittel zur Verfügung hat, aber Zeit. Würden Sie sagen, Ehrenamt in St. Laurentius etwas Gutes?

Ja, auf jeden Fall. Wenn jemand das macht, zeigt er auch, dass er bereit ist, etwas von sich zu geben. Ich wollte am Anfang gar nicht so schnell in die AGH-Maßnahme. Ich habe zwar ohne Geld hier gearbeitet, aber für mich war wichtig, etwas Gutes zu tun und ich habe gemerkt, die Leute freuen sich, mich zu sehen. Ich hätte ja auch nach dem Ableisten der Sozialstunden daheimbleiben könnten. Aber das wollte ich nicht.



Frau P. und Marcus Krüger, Leiter des Caritaszentrums St. Laurentius, freuen sich über die gute Zusammenarbeit.



Unser Team im Brotkorb besteht aus sehr unterschiedlichen Menschen: Maßnahmenteilnehmer*innen, Ehrenamtliche aus dem kirchlichen Bereich, Menschen, die wirtschaftlich gut abgesichert sind und welche, die Zeit haben. Es gibt aber auch Menschen, die über ein geringes Einkommen verfügen und sich hier ehrenamtlich engagieren, ihre Zeit und ihre Fähigkeiten einbringen und auf diesem Weg Teilhabe erlangen.“

MARCUS KRÜGER,
Leiter Caritaszentrum St. Laurentius

War es auch wichtig für Ihre Tagesstruktur?

Ja, auf jeden Fall. Durch die Beschäftigung bekomme ich einen Rhythmus und ich freue mich immer wieder am Wochenende schon auf die Arbeit. Ich bin froh, wenn es Montag ist und ich wieder bei der Caritas sein darf.

Marcus Krüger

Leiter Caritaszentrum St. Laurentius

Caritaszentrum St. Laurentius

Talstraße 161–165
55218 Ingelheim

Tel. 06132 / 79 15 00
Fax 06132 / 79 15 09

m.krueger@caritas-mz.de
www.caritas-mainz.de



Die Köche Christian Scülfort und Cosimo Chiovaro beim Kochen für die Caritas-Spendengala

cbs caritas bürgerservice Integrationsbetriebe Rheinhessen gGmbH

Kochen für die virtuelle Caritas-Benefiz-Gala

2021 beteiligte sich die cbs caritas bürgerservice Integrationsbetriebe Rheinhessen gGmbH an der virtuellen Caritas-Spendengala im Weingut Hemmes in Bingen. Eine Online-Weinprobe und gemeinsames Kochen, das live aufgezeichnet und über die Video-Plattform Youtube ausgetragen wurde.

Die Köche Christian Scülfort (Mehrgenerationenhaus in Ingelheim) und Cosimo Chiovaro (Sebastian-Münster-Gymnasium) haben zusammen mit Silke Smuda, operative Leiterin der cbs, in einem ersten Gesprächstermin mit Felix und Philipp Hemmes vom Weingut Hemmes den Ablauf besprochen. Das Team war aufgeregt, aber auch voller Vorfreude. Die beiden Köche haben sich für zwei unterschiedliche Gerichte entschieden, die perfekt zu den Weinen passten: Gebratenes Schweinefilet im Blätterteigmantel auf einem Gemüse-Senfragout und eine Gemüse-Bowl mit Süßkartoffeln, Kichererbsen und Basmatireis.

Es wurde fleißig geübt, damit während der Live-Übertragung jeder Handgriff sitzt. Und das ist absolut gelungen. Alexander Unholz (Küchenleiter Küche Budenheim) stand den cbs-Köchen vor Ort zur Seite. Nahezu das gesamte cbs-Kollegium verfolgte das spannende Event von zu Hause aus. In Vertretung der erkrankten Silke Smuda sprang Christiane Sieben ein und stellte die cbs gGmbH sowie die neu entwickelten Produkte vor.



Christopher Krebs beim Etikettieren der Gläser



Leckere Suppen und Bowls zum Mitnehmen: „Take + Care“ by Caritas



Mitarbeiterin Nina-Marie Weick

Projekt „Take + Care“ by Caritas

Mit dem Projekt „Suppen und Bowls“ gingen unsere neuen Produkte mit zunächst vier leckeren Gerichten im tollen Outfit an den Start: Punja Karma (Indisches Linsencurry), Love Bowl (Gemüse-Bowl mit Süßkartoffel und Kichererbsen), Terra Arabica (Orientalischer Gemüse-Bulgur mit Aprikosen) und Erdwärme (Steckrüben-Eintopf mit Kohlrabi und Bergkäse). Somit ist eine neue Marke der Caritas präsent: „Take + Care“ by Caritas.

Die Gerichte werden ausschließlich in unserer Küche im Haus-St.-Martin produziert und in praktischen Mehrweggläsern angeboten. Wir setzen auf gesunde Zutaten und verzichten auf Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe. Alle Etiketten werden per Hand von unseren Mitarbeiter*innen auf die Gläser geklebt. Verkauft werden die Suppen und Bowls im Selbstbedienungskühlschrank. Einfach aussuchen, was schmeckt, das Glas dem Kühlschrank entnehmen und den passenden Betrag dafür in die Kasse einwerfen. Den ersten Kühlschrank haben wir in unserer Hauptgeschäftsstelle in Mainz aufgestellt. Außerdem stehen unsere neuen Produkte schon im Heilig-Geist-Hospital in Bin-

gen, in der Sparkasse Ingelheim und im Caritaszentrum K3 in Ingelheim. Geplant sind Kühlschränke an 15 Standorten, sowohl in eigenen Dienststellen der Caritas als auch in Unternehmen, die Interesse an einem hochwertigen Mittagessen haben.

Silke Smuda
Operative Leiterin

cbs caritas bürgerservice Integrationsbetriebe Rheinhessen gGmbH

Integrationsbetriebe
Rheinhessen gGmbH
Keltenweg 3
55218 Ingelheim
Tel. 06132 / 42204-20
Fax 06132 / 42204-99-20
s.smuda@caritas-mz.de



v.l.n.r. Hatira Alak, Tatjana Schwaab, Dorota Sadowski, Ulrike Hahn und Cäcilia Welpke

caritas-service-zentrum St. Antonius zieht um und wird Caritas aktiv St. Antonius

Auf ins Neue

Mit einem lachenden und einem weinenden Augblickt das csz St. Antonius ins Jahr 2022. Die bisher in Bingen-Dietersheim befindliche Dienststelle zieht ins Binger Zentrum in die Pfarrhofstraße 3! Wir lassen damit ein Gebäude mit Charakter, die Erinnerungen von über 30 Jahren und einen wunderbaren Garten mit Fischteich hinter uns.

Neuer Dienstsitz im Binger Zentrum

Doch die Vorfreude überwiegt. Die in der „Betreuung Geflüchteter“ beschäftigten Kolleg*innen haben den Anfang gemacht und sind bereits 2021 in Ingelheim in das K3 umgezogen. Die Zentrale mit Schulungsräumen und Beratungsbüros bezog im Februar 2022 eine neue Immobilie im Binger Zentrum – und ebenso die Hauswirtschaft. Diese verfügt auch am neuen Standort über eine Profillehrküche und kann so weiterhin den Mittagstisch für Senior*innen

und Bedürftige betreiben. Außerdem wird der Mittagstisch ausgeweitet: Künftig findet er wie bisher in Dietersheim statt, sowie zusätzlich in den Gemeindezentren der Pfarrei St. Martin in der Innenstadt und in Gaulsheim.

Auch Holzwerkstatt mit neuer Bleibe

Neben dem neuen Dienstsitz im Binger Stadtzentrum wird uns eine Werkhalle mit großzügiger Grünfläche in Bingen-Büdesheim zur Verfügung stehen. Dort kann sich die Holzwerkstatt auch zukünftig handwerklichen, sozialen und ökologischen Projekten widmen. Das Jahr 2021 war von weitreichenden Umbaumaßnahmen vor Ort geprägt – und diese sind noch lange nicht abgeschlossen. Doch die Mühe lohnt, denn das Gelände bietet uns die Möglichkeit, unterschiedlichste Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Künftig bekannt als Caritas **aktiv** St. Antonius

Passend zu den örtlichen Veränderungen haben wir für unsere Einrichtung einen neuen Namen gewählt: Das caritas-service-zentrum St. Antonius heißt fortan Caritas aktiv St. Antonius (CaSA). Wir freuen uns, unsere Teilnehmer*innen in neuen Räumen aktiv zu beraten, zu qualifizieren und zu beschäftigen!

**Caritas aktiv
St. Antonius**

Pfarrhofstraße 3
55411 Bingen
Tel. 06721/9715-0
Fax 06721/9715-38
antonius@caritas-mz.de



**Caritas *aktiv*
St. Antonius**

Hendrik Steinhaus
Pressebeauftragter

Ulrike Hahn
Leitung Caritas aktiv St. Antonius

gemeinsam

Netzwerke



Gemeindecaritas und Verbandswesen

Ehrenamt erfreut sich großer Bereitschaft

Die Pandemie hat die Begegnung und Nähe verhindert. Die Kommunikation beschränkte sich auf E-Mail, Telefon und ZOOM, und doch hielten wir den Kontakt. Die Besuchsdienste schrieben teilweise Briefe an die Senior*innen oder gingen mit ihnen spazieren und nutzen damit verschiedene Möglichkeiten, um den lebensnotwendigen Kontakt von Mensch zu Mensch zu halten.

Die Kontaktpersonen im Bereich Mitgliedschaft hatten ihr Jahrestreffen am 10. August 2021 und es fand ein lebendiger Austausch in einer großen Gruppe mit 24 Teilnehmer*innen statt. Sie verabschiedeten gemeinsam Anne Stein für deren 29-jährigen unermüdlichen Einsatz zugunsten der Mitglieder und den Gemeinden.

Caritasausschuss Pfarrgruppe Oppenheim

Durch das ständige Werben zur Caritas-Sammlung oder am Pfarrfest wurden in Oppenheim zwei und

in Nierstein eine neue Mitarbeiterin geworben. Damit konnte der Fortbestand der Caritas in der Pfarrgruppe garantiert werden und beim Vorbereiten gibt es neue Ideen und Freude. In Oppenheim hat sich ein neues Angebot aus der Corona-Pandemie entwickelt: das „Erzählcafé im Pfarrgarten“, das gut angenommen wird. Ein Vorlesen in der Grundschule soll folgen. Weiterhin gibt es das Projekt „Yes I can“ an der IGS, das stabil läuft.

Elisabeth-Team

Die Corona-Pandemie führte dazu, dass Angebote eingeschränkt werden mussten. Das Team plante deswegen digitale Angebote. Deshalb luden wir die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen im ersten Halbjahr 2021 zu Zoom-Treffen, später im Jahr zu persönlichen Treffen ein. So führte eine Caritas-Auszeit in den Gasthof Ehrenfels, zu einem gemeinsamen Besuch der Synagoge Mainz und zur Gestaltung des Elisabeth-Gottesdienstes im Dom. Der Elisabeth-Tag 2021 fand in diesem Jahr, wegen



Ehrenamtliche bei der Caritas-Auszeit vor der Synagoge in Mainz

der Corona-Pandemie, mit weniger Personen statt. 42 Gäste feierten den Nachmittag im Dom und im großen Kettler-Saal des Erbacher Hofes.

Caritassammlung

Am 18. Juni warben Pfarrer Rudolf Göttle und Anne Stein für die Sommersammlung im Einkaufszentrum Mainz-Lerchenberg. Am 24. Juni warben Claudia Möller und Anne Stein für die Sommersammlung und gleichzeitig für neue Mitarbeiter*innen im Caritasteam. Zum Auftakt der Caritas Wintersammlung warben am 26. November Diakon Wolfgang Ludwig, Verena Becker und Anne Stein vor dem Scheck-Inn-Center Mainz-Weisenau.

Ehrenamt

Insgesamt 67 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen wurden im Berichtsjahr beraten und an Einrichtungen weitervermittelt. Damit zeigt sich, dass trotz oder vielleicht gerade wegen der Pandemie, die Bereitschaft der Menschen ehrenamtlich tätig zu werden sehr groß ist.

Arbeitskreis Familie & Gesundheit

Der Arbeitskreis arbeitete an Rezepten „gesund, günstig, einfach“. Es wurden zwei Filmclips dazu gedreht, bevor der Arbeitskreis im Oktober aufgelöst wurde.

Netzwerk Senioren Mainz Altstadt

Im Sommer wurde die „Bewegte Altstadt“ mit den Formaten Bewegen mit Musik (August) und Boulen (September) angeboten. Ein neues Angebot „Kulturspaziergänge“ fand im Oktober statt. Die Bänke der „Besitzbaren Altstadt“ wurden im Herbst montiert.

Die neue Federführung haben Oliver Backhaus, Mainzer Altenzentrum und Franziska Winzek, Volkshochschule.

Personalwechsel innerhalb der Gemeindecaritas

Zum 1. Dezember wurde Anne Stein nach 29 Jahren in den Ruhestand verabschiedet und Verena Becker übernimmt die Nachfolge im Bereich der



Neue Bank im Rahmen der „Besitzbaren Altstadt“ in der Augustinergasse

Gemeindecaritas mit den Schwerpunkten: Mitglieder, Caritassammlung, Caritas der Gemeinde und youngcaritas. Für letzteres sind Projekte im Aufbau, um neue Zielgruppen anzusprechen.

Anne Stein

Gemeindecaritas und Verbandswesen (bis 30.11.2021)

Verena Becker

Gemeindecaritas und Verbandswesen (ab 01.12.2021)

Persönliche Mitglieder im CV Mainz e. V.	
Dekanat Mainz Stadt	281
Dekanat Mainz Süd	54
Dekanat Bingen	164
Dekanat Alzey-Gau-Bickelheim	40
Mitglieder in 31 Pfarrgemeinden organisiert	539
Direktmitglieder	53
Gesamtmitglieder	592

Stand 31. Dezember 2021

Gemeindecaritas und Verbandswesen

Grebenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/2846-36

Fax 06131/2846-55

v.becker@caritas-mainz.de

www.caritas-mainz.de



gemein- sam

**Bericht der
Geschäftsstelle**

Personal

Vom Tabu zum Alltag: Mobiles Arbeiten

Ein Rückblick auf das Jahr 2021 im Personalwesen kann das Jahr 2020 nicht außen vorlassen. Denn die Veränderungen die wir im letzten Jahr erlebt und umgesetzt haben, nahmen mit dem Beginn der Pandemie ihren Anfang.

Es gibt Arbeitsbereiche, in denen sich durch den Umgang mit dem Corona-Virus nicht viel verändert hat, in anderen hingegen hat sich die Arbeit, wie wir sie erlebt und vor allem wie wir sie uns vorgestellt haben, seit 2020 entscheidend verändert. Corona ist zu einem Katalysator für die mobile Arbeit geworden, also die Arbeit, die nicht wie gewohnt am eigenen Schreibtisch, im eigenen Büro, in einer unserer vielen Einrichtungen stattgefunden hat.

Dieser – zunächst situativ und dann durch den Gesetzgeber oktroyierte – Prozess hat uns in ein neues Stadium der persönlichen Arbeitssituationen katapultiert. Vor Beginn der Pandemie, war das mobile Arbeiten nur in Ausnahmefällen denkbar und rein technisch oft auch gar nicht möglich. Doch dank einer arbeitsintensiven und effektiven IT-Abteilung konnten große Teile der Mitarbeiter*innen zu Beginn des 2. Quartals 2020 mit der notwendigen Hard- und Software ausgestattet werden, so dass nicht nur „Back-Office“-Tätigkeiten der Verwaltungsmitarbeiter*innen, sondern auch Beratungsgespräche unserer Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen möglich wurden.

Arbeiten in digitalen Räumen und Videokonferenzen

Dies alles geschah in einem Tag-für-Tag-Lern-Prozess. Telefonkonferenzen, Videokonferenzen, von mehreren Mitarbeiter*innen nutzbare Serverschienen, um nur einige Instrumente zu nennen, veränderten das Arbeiten vom täglichen persönlichen Austausch, „zwischen Tür und Angel Gesprächen“, hin zu digitalen Räumen und abgestimmten Video-Meetings.

Auf der einen Seite stehen die Flexibilität, Zeiterparnis und die Möglichkeit ohne „Störungen“ vor Ort, konzentriert an Themen und Inhalten arbeiten zu können. Auch die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird immer wieder betont. Tatsäch-

lich birgt die Arbeit zu Hause aber auch Gefahren, etwa durch psychische Überlastung, Vereinsamung oder auch das Gefühl, Informationen nicht zu bekommen und dadurch Karrierenachteile zu erleiden. Diese Risiken können allerdings abgewendet werden, wenn klare betriebliche Regeln geschaffen und die notwendigen Rahmenbedingungen eingehalten werden. Denn prinzipiell besteht eine große Offenheit gegenüber mobilem Arbeiten und sie stärkt die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen.

Dienstvereinbarung „mobiles Arbeiten“

Daher war es uns besonders wichtig, in Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung, die mobile Arbeit zu formalisieren und das, was wir in 2021 „organisch“ lebten, in 2021 in einer gemeinsamen Dienstvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ zu fixieren und so diesen neuen Aspekt unserer Unternehmenskultur zu manifestieren.

Diese Dienstvereinbarung regelt den Zugang für alle, die mobil arbeiten möchten und bei denen die Arbeitsinhalte mobile Arbeit möglich und sinnvoll machen. Bewusst haben wir sie nicht während eines Lock-Downs in Kraft gesetzt. Denn wir gehen davon aus, dass es nach dem Ende der Pandemie keine kategorische Rückkehr zur Präsenz geben wird, sondern, dass sich das Beste aus beiden Welten in die Zukunft der Arbeit unseres Verbandes mitnehmen lässt. Getragen von der Freiwilligkeit für die Beschäftigten und der Möglichkeit zu einer Mischung aus Homeoffice und Arbeit am Arbeitsplatz.

Isabelle Meiller
Personalleitung

Personalabteilung

Grebenstraße 9
55116 Mainz

Tel. 06131/2846-11
Fax 06131/2846-55

i.meiller@caritas-mainz.de
www.caritas-mainz.de

Finanz- und Rechnungswesen

Das machen wir gemeinsam

Hinter uns liegt ein aus vielen Gründen bemerkenswertes Jahr. Wenn 2020 das Jahr war, in dem viele noch gehofft hatten, dass die Pandemie sich nach ein paar Monaten erledigt hat, dann war 2021 das Jahr, in dem wir gelernt haben, mit einer neuen Unsicherheit umzugehen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nun geübt darin, binnen Tagen ins Homeoffice umzuziehen, Firmen darin, ihre Lieferketten kurzfristig umzustellen – so gut es eben geht. Und Impfstoffhersteller können ihre Vakzine binnen weniger Monate an neue Corona-Mutationen anpassen.

Es waren anstrengende Monate, nicht nur durch die pandemiebedingte Unsicherheit. Auch durch den enormen Veränderungsdruck in fast allen Branchen. Aber es waren auch interessante Monate, mit faszinierenden Innovationen und Aufbruch in vielen Bereichen. Die Pandemie ist eine Zäsur, die Wirtschaftshistoriker vielleicht einmal als Scheidepunkt in ein Vorher und ein Nachher beschreiben werden.

Die Soziale Marktwirtschaft hat sich in der Krise erneut bewährt. Über umfassende Corona-Wirtschaftshilfen und das erweiterte Kurzarbeitergeld konnten Millionen von Arbeitsplätzen gesichert und Unternehmen mit lebenswichtiger Liquidität versorgt werden. Das Konjunktur- und Zukunftspaket der Bundesregierung stabilisiert zusätzlich die Gesamtwirtschaft und stößt wichtige Zukunftsinvestitionen in den Bereichen Digitalisierung, Klimaschutz und Bildung und Forschung an.

Der Jahresabschluss 2020

Im Geschäftsjahr 2020 schloss der Verein mit einem Jahresüberschuss von 438 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 224 TEUR) ab. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung um 662 TEUR.

Der Verein finanzierte sich im Wesentlichen aus selbst erwirtschafteten Erträgen. Die Umsatzerlöse konnten um 1.064 TEUR auf 21,55 Mio. EUR überproportional zum Vorjahr gesteigert werden.

Hinzukommen als Finanzierungsquellen pauschale Betriebszuschüsse, sonstige ordentliche Erträge, Spenden und ähnliche Zuwendungen, sowie periodenfremden Erträge.

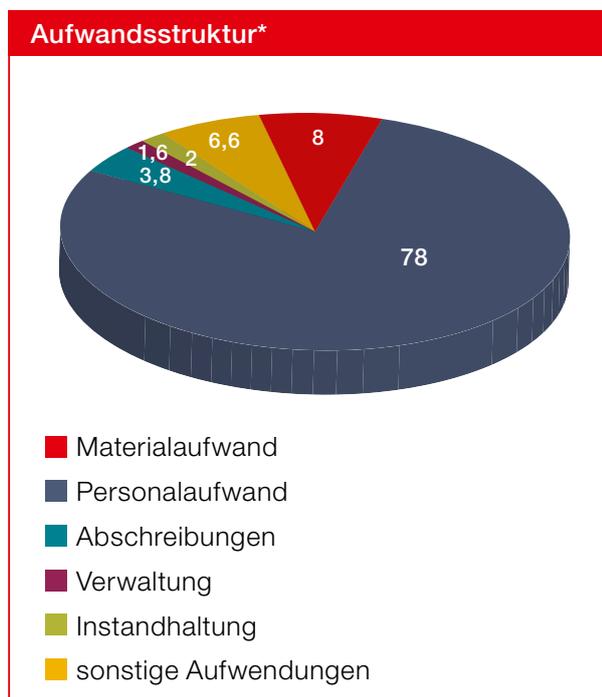
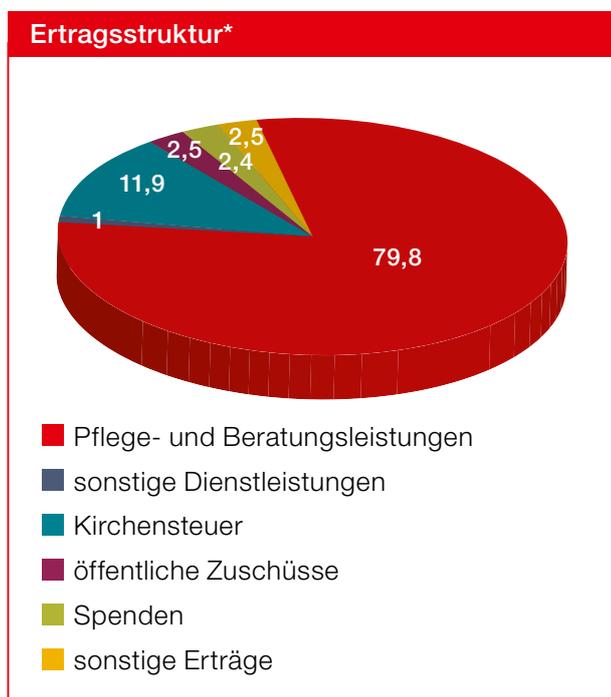
Die Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2020 fand hier eine Reduzierung statt. Die Verbindlichkeiten konnten ebenfalls im Geschäftsjahr weiter reduziert werden. Sie bestehen hauptsächlich gegenüber Kreditinstituten und sind größtenteils langfristiger Natur.

Der Ausblick auf das Jahr 2022

Im Jahr 2022 dürfte sich die wirtschaftliche Erholung nicht zuletzt gestützt durch den Abbau der aufgestauten privaten Ersparnisse und der weltweit steigenden Nachfrage mit hohem Tempo fortsetzen. Die Verbraucherpreisinflation dürfte vor allem 2022 aufgrund höherer Energiepreise vorübergehend anziehen. Für das Jahr 2022 rechnet der Sachverständigenrat mit jahresdurchschnittlichen Inflationsraten in Deutschland von 1,9 %.

Doris Duner

Leiterin Finanz- und Rechnungswesen



* Alle Angaben in Prozent (gerundet)

Erträge in TEUR	2020
Pflege- und Beratungsleistungen	21.554
sonstige Dienstleistungen	270
Kirchensteuermittel	3.207
öffentliche Zuschüsse	674
Spenden	647
sonstige Erträge	671
Erträge insgesamt	27.023

Aufwendungen in TEUR	2020
Materialaufwand	2.139
Personalaufwand	20.836
Abschreibungen	1.028
Verwaltung	424
Instandhaltung	405
sonstige Aufwendungen	1.753
Aufwendungen insgesamt	26.585
Jahresergebnis	438

Finanz- und Rechnungswesen

Grebenstraße 9
55116 Mainz
Tel. 06131/2846-40
Fax 06131/2846-50
d.duner@caritas-mainz.de
www.caritas-mainz.de

Spenderbetreuung und Fundraising

Dank für ein großartiges Orchester der Verbundenheit

Im vergangenen Jahr mussten pandemiebedingt viele Spenden- und Fundraising-Aktionen abgesagt werden, trotzdem sind viele Spender, Ehrenamtliche, Sachspender, Firmen, Kooperationspartner, Clubs, Freundeskreise, Dauerspender, Testamentsgeber oder (Zu)-Stifter treu geblieben. Dafür sind wir, im Sinne der Menschen in der Region, die in akute Not geraten, dankbar. „Das machen wir gemeinsam“ war und ist uns Ansporn und Rückhalt gleichermaßen.

Hier möchten wir Freunde und Unterstützer der Caritasarbeit stellvertretend für alle zu Wort kommen lassen. So entsteht ein buntes Orchester der Verbundenheit und Hilfe. Und gemeinsam machen wir was richtig Gutes daraus.



Hildegard Gärtner, Mainz, langjähriges Mitglied und (Zins-) Spenderin (im Bild links mit Magdalena Copeland.):

„Die Caritas in Mainz war vor vielen Jahrzehnten schon da und hilft heute immer noch. Ich habe es persönlich erlebt und bin dankbar, deswegen helfe ich auch gerne denen, die heute in Not geraten.“

Jürgen Rose, Mitgesellschafter Spedition Schmelzer GmbH, Förderer Haus St. Martin:

„Unterstützenswert finden wir an unserer Lieblingseinrichtung, dem Haus St. Martin in Ingelheim, dass wir effektiv spenden.

Wir wünschen uns, dass viele Schwerstbehinderte in eine Jugendgruppe hineinwachsen und bestenfalls später am Berufsleben einer Sondereinrichtung teilhaben



können. Bei persönlichen Kontakten berühren mich immer wieder die Heranwachsenden. Es wäre schade, wenn diese mit dem Alter von 27 Jahren das Haus verlassen müssten.“

I. und U., Spender und künftige Stifter aus Mainz (ohne Abb.):

„Die Caritas ist für ‚den Nächsten‘ da, der Unterstützung braucht. Wir schätzen das breite Arbeitsfeld der Caritas; kein Mensch, der Hilfe braucht, soll vergessen werden.“



Sandra Henneböhl, BBS-Hildegardisschule und Freundin der Herberge in Bingen:

„Die Herberge wurde uns zur Lieblings-Einrichtung. Im letzten Jahr haben die Schülerinnen persönliche Wunschkugeln für die Bewohner gestaltet. Insgesamt entstehen Aktionen, die sich zudem im Unterricht einbauen lassen. Die Jahre zuvor führten wir gute Gespräche mit den Bewohnern aus ihrem aufregenden Leben. Durch die Weitergabe dieser Geschichten bot sich zudem die Gelegenheit einer Geldspende, das spornt an, noch häufiger Interessierten zu berichten.“

Familie Fuchs vom Fuchs-Birkenhof in Mainz, freundschaftlich geprägte Kooperation:

„Geht es dem Unternehmer gut, geht es ALLEN gut. Meine Schulzeit im Theresianum hat mir schon früh den Kontakt zum Thaddäusheim mitgegeben. Unser Azubi leistete damals dort seinen Zivildienst. Später konnte ein Bewohner in unserer Baumschule noch viele schöne Jahre mitarbeiten. Nachdem wir turbulente Zeiten erlebt haben, freuen wir uns im Rahmen unserer jetzigen Möglichkeiten zu helfen.“





Waltraud Platte, längjährige Caritas-Spenderin, Mitglied, Ehrenamtliche:

„Haupt- und ehrenamtlich habe ich immer mit Menschen gearbeitet. Kinder, Jugendliche, Arme und Reiche in Kultur und Kirche. Wenn ich in schweren Zeiten ein Lächeln auf die Gesichter zaubern konnte mit einem „Grüß Gott“ oder „Guten Tag“, war das wunderbar. Bitten wir um Gottes Hilfe, dass die Menschen einander wieder mehr beachten und lieben. Hierbei baut Caritas Brücken.“

Isolde Keck, Firma Koebig Mainz, Firmen-Patenschaft Psychosoziales Zentrum Mainz:

„Gerne unterstützen wir soziale Projekte in Rheinland-Pfalz und vor allem in Mainz. Die Arbeit der Caritas ist für die Gesellschaft sehr wichtig. Wenn unsere Spenden dabei helfen, vertriebenen und heimatlosen Menschen, die alles verloren haben, wieder ein sicheres, eigenes und lebenswertes Leben zu bekommen, dann macht uns das glücklich.“



Weingut Felix und Philipp Hemmes, Benefiz-Veranstalter für die Familienhilfe/Brotkorb Bingen:

„Für uns ist die Gesamtheit des Angebots der Caritas unterstützenswert. Hier interessiert es niemanden, ob man Banker*in oder ohne aktuellen Wohnsitz ist. Der Mensch mit seinen Bedürfnissen steht im Fokus der Caritas. Unsere Mutter hat uns sehr früh das soziale Engagement vorgelebt. Da ist es selbstverständlich, dass wir als Weingut mit der ‚Binger Karantine‘ unterstützen.“



Thomas Neger aus Mainz, Botschafter und Spender Haus St. Martin Ingelheim:

„Wir dürfen alle dankbar sein, dass es uns gut geht und wir so selbstständig leben können. Durch meinen behinderten Sohn sehe ich täglich, dass es nicht selbstverständlich ist. Für mich ist es eine Herzenssache die Entwicklung von beeinträchtigten Kindern zu unterstützen. Ich wünsche uns allen ein offenes Haus St. Martin, wie es vor der Pandemie war. Denn um Spender zu gewinnen, ist es wichtig zu erleben, mit welchem liebevollen Engagement dort den jungen Bewohner*innen Unterstützung zukommt.“



Tina Badrot, Geschäftsführerin J. Molitor Immobilien GmbH und Initiatorin des Freundeskreises:

„Im Haus St. Martin in Ingelheim wird hervorragende Arbeit geleistet, um jungen Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen ein liebevolles Zuhause zu bieten. Wir wollen die Ausstattung im Haus weiterentwickeln und durch öffentlichkeitswirksame Aktionen Aufmerksamkeit für das Haus St. Martin schaffen, um weitere Unterstützer zu gewinnen.“



Magdalena Copeland

Spenderbetreuung und Fundraising

Spenderbetreuung und Fundraising

Grebenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/28 46-27

Fax 06131/28 46-55

m.copeland@caritas-mainz.de

www.caritas-mainz.de

www.mitmensch-mainz.de

Spenden-Konto: IBAN: DE 93 3706 0193 4000 212 003

Stichwort: Menschen in Not

Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung

Das neue Normal

Die Pandemie hat auch dieses Jahr weiterhin einiges von uns abverlangt mit dem Unterschied, dass wir 2021 besser vorbereitet waren. Dank unserer IT haben wir weitere Möglichkeiten der Vernetzung innerhalb des Verbandes erhalten. Dadurch war

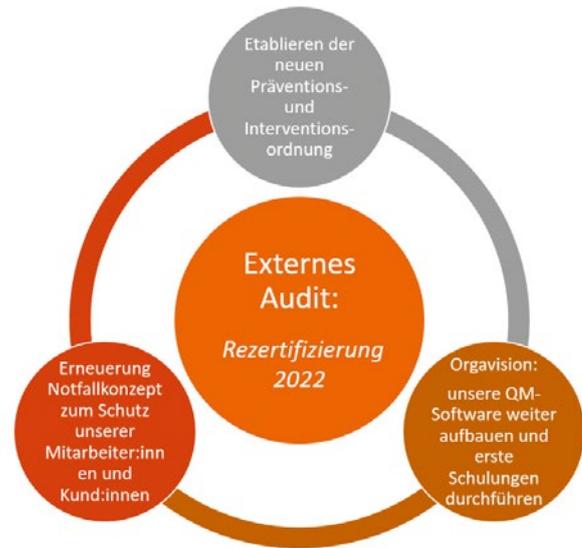
mir möglich, mich virtuell mit neuen Kolleg*innen zu treffen und auszutauschen. Ein wichtiger Schritt Hinblick auf die diesjährigen Ziele

„Konzentriere nicht all deine ganze Kraft auf das Bekämpfen des Alten, sondern darauf, das Neue zu formen.“

Sokrates

(1) Die Digitalisierung unseres CRM-Systems hat begonnen. Im Laufe des Jahres habe ich in Zusammenarbeit mit unseren Qualitätsbeauftragten die Software mit unseren Dokumenten, Prozessen und Abläufen angefangen zu „füttern“. Es liegt noch sehr viel Arbeit vor uns, die ersten Schritte sind gemacht. Wir lernen sehr viele neue Möglichkeiten und (interaktive) Strukturen kennen, die eine höhere Transparenz, Selbstwirksamkeit und Motivation bei unseren Kolleg*innen fördern werden.

(2) Mit unseren Präventionskräften haben wir gemeinsam beschlossen unsere Präventionsarbeit in Anlehnung an die neue Präventionsordnung komplett neu zu gestalten. Die Diskussionen sind sehr produktiv und der neue Prozess nimmt Form an. Der Fokus bleibt: Wir dulden keine Übergriffe in unserem Verband. Wir werden alle Kolleg*innen durch Schulungen verstärkt sensibilisieren. Ziel ist ein wertschätzender Umgang mit unseren Kunden und Schutzbefohlenen, aber auch bei unseren Mitarbeiter*innen untereinander.



(3) Die Umstellung auf die neuen Gefährdungsbeurteilungen sind dank unserer externen Fachkraft für Arbeitssicherheit fertig gestellt. Zudem wurden die Unterweisungen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter*innen dankbar angenommen. Der Fokus lag dieses Jahr auf Ergonomie am Arbeitsplatz.

Auch dieses Jahr hat unser externes Audit erfolgreich stattgefunden. Dieses Mal mit einer Besonderheit. Wir haben Besuch von zwei Auditoren bekommen. Unsere langjährige Auditorin übergibt den Caritasverband Mainz e.V. an einen Kollegen, der uns dann 2022 mit der Rezensierung auf Herz und Nieren prüfen und die nächsten Jahre begleiten wird.

Weitere Ziele sind die kontinuierliche Umstellung auf unsere QM-Software, sowie den Prozess der Prävention unter Dach und Fach zu bekommen und mit den Schulungen der Mitarbeiter*innen zu beginnen. Des Weiteren werde ich in Zusammenarbeit mit den Leitungen und unserer Fachkraft für Arbeitssicherheit unser Notfallkonzept und das Krisenmanagement erneuern. Die Pandemie hat uns viel gelehrt. Wir haben viel vor, gehen Schritt für Schritt: Es ist nicht wichtig, wie groß der erste Schritt ist, sondern in welche Richtung er geht (Unbekannter Verfasser)!

Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung

Grebenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/28 46-46

Fax 06131/28 46-55

a.orlandini@caritas-mainz.de

www.caritas-mainz.de

Alexandra Orlandini von Niessen

Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung

gemeinsam

Mitglieder



Caritas-Betreuungsverein Mainz e. V.

Bereit für ein anspruchsvolles Ehrenamt

Erstmals im Rahmen von Onlinekursen qualifizierten wir im letzten Jahr Interessierte für das Ehrenamt als gerichtlich bestellte Betreuer*innen. An fünf Abenden informierten verschiedene Referent*innen über die Voraussetzungen rechtlicher Betreuung, Rechte und Pflichten der Betreuer*innen und über Kommunikation in der Rolle des Unterstützenden.

Bei der Beratung zu rechtlicher Betreuung kommt häufig die Frage auf. „Darf man dann noch alleine entscheiden? Oder bestimmen dann alles die Betreuer*innen?“ Die Sorge nach dem Verlust von Selbstständigkeit kommt zum Ausdruck. Niemand wünscht sich, bevormundet zu werden.

Ziel der Betreuung ist die Unterstützung beeinträchtigter Menschen, damit sie ihr Leben nach ihren Vorstellungen gestalten können. Nur, wenn ein Mensch wegen einer Erkrankung oder eines Unfalls nicht mehr allein in der Lage ist, eigene Angelegenheiten selbst zu regeln, braucht man eine/n Stellvertreter*in.

Ein menschnahes Ehrenamt

Im Rahmen des Kurses setzten sich die Teilnehmer*innen mit der Rolle als Betreuer*in auseinander: Wen würde ich mir als Vertreter*in wünschen? Gewiss nicht nur jemanden, der alles regelt. Kompetent soll er oder sie sein, aber zuhören und mich bei meinen Zielen unterstützen. Nicht über meinen Kopf hinweg entscheiden. Auch wenn das Schicksal es gerade nicht gut mit mir meint.



Beratungsgespräch im Betreuungsverein

Gemeinsam entscheiden: Alle Interessen des/der Betreuten berücksichtigen und in schwierigen Lebenslagen nach Lösungen suchen. Keine leichte Aufgabe. Gemeinsam auch von Wunschvorstellungen Abschied nehmen und Kompromisse machen. Neue Perspektiven suchen.

Unterstützung durch die Beratungsstelle

Rechtliche Betreuer*innen müssen diese Aufgaben nicht alleine lösen. Der Caritas Betreuungsverein bietet Betreuer*innen und Bevollmächtigten umfassende Beratung zu allen Fragen, die sich im Laufe der Vertretung stellen. In rund 150 Beratungsgesprächen haben rechtliche Betreuer*innen und Bevollmächtigte sich im vergangenen Jahr an uns gewandt. Selbst als rechtliche Betreuerinnen tätig, kennen die Mitarbeiterinnen viele Schwierigkeiten aus eigener Praxis und beraten aufgrund ihrer Kenntnisse um den rechtlichen Rahmen und die örtliche Versorgungsstruktur kompetent und fallbezogen.

Sabine Blum

Mitarbeiterin Betreuungsverein

Eva Pohl

Vorstandsmitglied Betreuungsverein

Caritas-Betreuungsverein e. V.

Emrichruhstraße 33
55120 Mainz

Tel. 06131/61 84 56
Fax 06131/61 84 58

btv@caritas-mz.de

www.caritas-betreuungsverein-mainz.de

Mitglieder und Fachverbände des Caritasverbandes Mainz e. V.

Fachverbände

► Malteser

- Mobiler Sozialer Dienst
- Hausnotruf
- Behindertenfahrdienst
- Mahlzeitendienst
Jägerstraße 37, 55131 Mainz
Tel. 06131/28 58-340
Fax 06131/28 58 362
info@malteser-mainz.de
Mainzer Straße 33 a, 55411 Bingen
Tel. 06721/94010

► Sozialdienst katholischer Frauen e. V. (SkF) – Beratungsangebote

- Allgemeine Lebensberatung
- Lern- und Spielstube, Kleiderladen, Babykorb
- Schwangerenberatung
- Frühe Hilfen
- Aktion Moses
- Fachberatungsstelle bei häuslicher Gewalt
- Interventionsstelle
- Frauenhaus Mainz
Frauenhaus Mainz: Postfach 39 08
Tel. 06131/27 92 92
Fax 06131/27 95 05
SkF: Römerwall 67, 55131 Mainz
Tel. 06131/23 38 95,
Fax 06131/23 38 97
info@skf-mainz.de

► Kreuzbund e. V. Diözesanverband Mainz

- Selbsthilfegruppen
Wolfgang Weber
An der Bach 17, 56329 St. Goar

► Kath. Krankenhaus-Hilfe in Caritas-Konferenzen Deutschland e. V. (CKD)

Ingrid Link
Pfarrer-Autsch-Straße 5,
55126 Mainz

Korporative Mitglieder

► Pfarrer-Landvogt-Hilfe e. V.

- Teestube, Tel. 06131/22 44 22
- Kleiderkammer
- Begleitetes Wohnen
Zitadelle Bau 1 F, 55131 Mainz
vorstand@plh.de, www.plh.de

► Stiftung Juvente Mainz

Mainzer Straße 68, 55411 Bingen
**Sozialpädagogische Wohn-
gemeinschaften der Stiftung
Juvente Mainz**

Kaiser-Friedrich-Straße 6
55116 Mainz
Tel. 06131/22 44 71
Fax 06131/22 64 27
geschaeftsstelle@juvente-mainz.de

► Caritas-Betreuungsverein Mainz e. V.

Emrichruhstr. 33, 55120 Mainz
Tel. und Fax 06131/61 84 56
btv@caritas-mz.de

► Marienhaus Klinikum Mainz

An der Goldgrube 11, 55131 Mainz
Tel. 06131/947 48-0
Fax 06131/947 48-17
info@caritas-werk-mainz.de

► Caritas-Altenhilfe St. Martin Rheinhessen gGmbH

Bahnstraße 32
55128 Mainz-Bretzenheim,
Tel. 06131/28 26-0

- Caritas Altenzentrum Maria Königin Mainz-Drais
- Stationäres Christophorus-Hospiz Mainz-Drais
- Caritas-Altenzentrum Albertus-Stift Gau-Algesheim
- Caritas-Zentrum St. Alban Bodenheim

► Carl Puricell'sche Stiftung Sophienhaus

- Alten- und Pflegeheim Stift St. Martin
Mainzer Straße 19–25, 55411 Bingen
Tel. 06721/91 21-0
Fax 06721/91 21-34
info@sanktmartin-bingen.de

► Franziska Schervier Altenhilfe gGmbH

- Alten- und Pflegeheim St. Bilhildis
- Fachschule für Altenpflege
Josefstraße 51, 55118 Mainz
Tel. 06131/9778-0
www.schervier-altenhilfe.de

► Kolping-Familie Mainz e. V.

- Jugendwohnheim Kolpinghaus
Holzstraße 19, 55116 Mainz
Tel. 06131 / 2 86 88-0
Fax 06131/23 78 10
kdvmsz@t-online.de

► Marien-Schwestern e. V.

- Alten- und Pflegeheim
Bruder-Konrad-Stift
Weintorstraße 12, 55116 Mainz
- Mutterhaus
Himmelsgasse 18, 55116 Mainz
Tel. 06131/57 62 60,
Fax 06131/23 08 23
sr.devota@bruder-konrad-stift-
mainz.de

► St. Hildegardishaus GmbH

- Jugend- und Behindertenhilfe,
Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung
St. Hildegard Bingen
Rochusberg 7, 55411 Bingen
Tel. 06721/931-0
www.st-hildegard.org

► Ökumenische Nichtsesshaften- hilfe St. Martin Bingen

Mainzer Straße 105, 55411 Bingen

► Alle katholischen Pfarrgemeinden der Dekanate

- Dekanat Mainz Stadt
- Dekanat Mainz Süd
- Dekanat Bingen
- Dekanat Alzey – Gau-Bickelheim

Mitglieder der Gremien des Caritasverbandes Mainz e.V.

► Vertreterversammlung

Drei Vertreter je Dekanat der Katholischen Kirchengemeinden im:

- **Dekanat Mainz Stadt**
Waltraud Platte, Sieglinde Pujol,
Diakon Markus Guinchard
- **Dekanat Mainz Süd**
Dr. Anita Reinhard-Schier,
Joachim Josten, Gerhard Kiefer
- **Dekanat Bingen**
Roswita Rühl, Birgit Blumers,
Diakon Markus Dannhäuser
- **Dekanat Alzey-Gau-Bickelheim**
Doris Duckwitz, Barbara Bauer-Kuge,
Michael P. Küsters

Ein Vertreter der Fachverbände

- Malteser MHD, Dr. Kai Kronfeld
- Sozialdienst kath. Frauen e. V.
- Kreuzbund e. V., Wolfgang Weber
- Kath. Krankenhaushilfe in der CKD e. V.
Ingrid Link

Ein Vertreter der Korporativen Mitglieder

- Pfarrer-Landvogt-Hilfe e. V.
- Stiftung Juvente Mainz
- Caritas-Betreuungsverein e. V.
- Caritas Altenhilfe St. Martin gGmbH
- Marienhaus Klinikum Mainz
- Carl Puricell'sche Stiftung Bingen
- Altenhilfe GmbH Alten- und Pflegeheim
St. Bilhildis
- Kolpingsfamilie Mainz e. V.
- Marien-Schwestern e. V. Bruder-Konrad-Stift
- St. Hildegardishaus GmbH
- Förderverein des Caritaszentrums
St. Hildegard in Alzey e. V.

Ein Vertreter der Mitarbeiter*innen- vertretung im Caritasverband Mainz e. V.

- Peter Schmalen

Ein Vertreter der Mitgliedergruppen (MG) Dekanat Mainz Stadt

- MG Budenheim
- MG Maria Hilf Mainz-Kostheim, Judith König
- MG Sankt Killian Mainz-Kastel, Irmgard Staab
- MG Mainz-Marienborn, Juliane Bisang
- MG Mainz-Weisenau, Diakon Wolfgang Ludwig

► Caritas-Aufsichtsrat

- Pfarrer Thomas Winter, Vorsitzender
- Brigitte Friedrich
- Margareta Müller
- Joachim Josten
- Professorin Ruth Remmel-Faßbender
- Anette Berndroth
- Friederike Gemünden
- Viktor Piel

► Vorstand

- Caritasdirektor Wolfgang Schnörr
- Caritasdirektor Stefan Hohmann



Vorstand

- ▶ verantwortlich für die Geschäftsführung des Verbandes
- ▶ Vorbereiten und Ausführen der Beschlüsse des Caritas-Aufsichtsrates
- ▶ Der Vorstand arbeitet eng mit dem Caritas-Aufsichtsrat und der Vertreterversammlung zusammen
- ▶ Vorlage des Tätigkeits- und Finanzberichtes, des Wirtschaftsplanes und des Jahresabschlusses bei Aufsichtsrat und Vertreterversammlung

Caritas-Aufsichtsrat

- ▶ Aufsicht, Kontrolle und Beratung des Vorstandes
- ▶ Bestellung bzw. Mitwirkung bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder
- ▶ Stellungnahme zum Jahresabschluss sowie Wirtschafts-, Tätigkeits- und Finanzberichten zur Vorlage in der Vertreterversammlung
- ▶ Beschluss von Grundsätzen und Richtlinien

Vertreterversammlung

- ▶ Wahl und Abberufung des Caritas-Aufsichtsrates
- ▶ Feststellung des Jahresabschlusses, Wirtschaftsplans und Tätigkeitsberichts
 - ▶ Entlastung des Vorstandes und des Caritas-Aufsichtsrates
 - ▶ Beschlussfassung über Regelungen zur Mitgliedschaft
- ▶ Beratung und Entscheidung über Fragen grundsätzlicher Bedeutung

Postfach 1310, 55003 Mainz
Greibenstraße 9, 55116 Mainz

Tel. 06131/28 46-36

Fax 06131/28 46-55

t.greitens@caritas-mainz.de

www.caritas-mainz.de

Spendenkonto: Caritasverband Mainz e. V.

Pax Bank

IBAN: DE 93 3706 0193 4000 2120 03

Stiftungskonto: Stiftung Mitmensch Mainz und Rheinhessen

IBAN: DE 89 5519 0000 0004 0110 11

www.mitmensch-mainz.de



Caritasverband
Mainz e. V.